

# DÜW

# Journal

Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

## Ehrenamt: Zusammen mehr erreichen



### Im Wald

Fahrübungsstrecke  
für Feuerwehren

### Im Museum

Workshops auf dem  
Hambacher Schloss

### Im Klimaschutz

Unterstützung für  
zwölf Projekte

# Medizinisches Versorgungszentrum Grünstadt/Leiningerland (MVZGL)

## Chirurgie & Orthopädie



Das Medizinische Versorgungszentrum Grünstadt/Leiningerland (MVZGL) ist eine chirurgische Praxis an zwei Standorten mit sechs Fachärzten und einer Fachärztin aus den Fachbereichen Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie.

### Standort Grünstadt:

- Bauch-, Hernien- sowie Schilddrüsenchirurgie
- Proktologie
- Orthopädie
- Traumatologie
- Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Schulter
- Behandlung von Krampfadern, Karpaltunnelsyndrom

### Standort Eisenberg:

- Orthopädie
- Traumatologie
- Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Schulter
- Zulassung für Arbeitsunfälle (BG Verfahren)

Weitere Fachbereiche auf unserer Homepage: [www.mvzgl.de](http://www.mvzgl.de)



### Terminvereinbarung unter: Medizinisches Versorgungszentrum

#### Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt

Tel: 06359 809245

Fax: 06359 809246 • E-Mail: [praxis-chir@mvzgl.de](mailto:praxis-chir@mvzgl.de)

#### Eisenberg

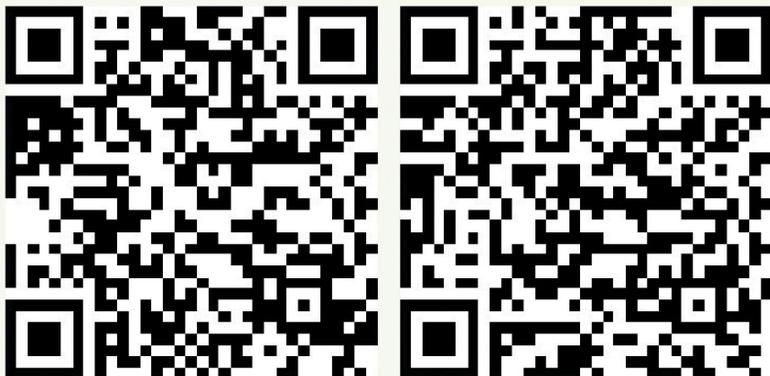
Bahnhofstr. 1 • 67304 Eisenberg

Tel: 06351 42737

E-Mail: [praxis-ortho@mvzgl.de](mailto:praxis-ortho@mvzgl.de)

## Mit unserer **ABFALL-APP** alle Termine im Blick!

- persönlicher Abfuhrkalender
- kostenloser Erinnerungsservice
- Importfunktion in ihren Kalender
- Abfall-ABC • Wertstoffhöfe • uvm.



[awb.kreis-bad-duerkheim.de](http://awb.kreis-bad-duerkheim.de)

## Der Landkreis Bad Dürkheim als Arbeitgeber



Werden auch Sie Teil des Teams bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim!

Mit mehr als 700 Beschäftigten ist die Kreisverwaltung des Landkreises Bad Dürkheim einer der größten Arbeitgeber in der Region. Profitieren Sie von den Vorteilen des Öffentlichen Diensts und werden Sie Teil des Teams der Kreisverwaltung. Ein familiäres Arbeitsumfeld, zahlreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung und eine Atmosphäre, die von Wertschätzung und Vertrauen geprägt ist, zeichnen die Kreisverwaltung Bad Dürkheim als Arbeitgeber aus. Moderne Rahmenbedingungen wie Job-Ticket, E-Bike-Leasing und je nach Möglichkeit flexible Arbeitszeit und Home-Office nach der Probezeit sind für uns selbstverständlich.

Informationen zu offenen Stellen, die Einstellungs-voraussetzungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen auf unserer Homepage

[www.kreis-bad-duerkheim.de/stellen](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/stellen)





Der Kreisvorstand (v.li.): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Timo Jordan sowie die Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann und Jonas Bender.

## EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut nicht nur etwas für die Gemeinschaft, sondern auch für sich selbst: In Ehrenamtlichen brennt oft ein Licht, das alle sehen können, denn sich für andere einzusetzen ist erfüllend. Viele Bereiche unserer Gesellschaft würden ohne Ehrenamt nicht funktionieren, zumindest nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Gerade in unserem Landkreis gibt es ein großes ehrenamtliches Engagement, für das wir sehr dankbar sind. Den Menschen dahinter möchten wir danken und sie unterstützen. Die Stiftung des Landkreises verleiht daher jährlich den Bürgerpreis, über die aktuellen Gewinner lesen Sie auf Seite 4. Unser Titelbild zeigt übrigens einen Eindruck vom Kleinsägmühlhof in Altleiningen, der den ersten Preis gewonnen hat. Außerdem vergibt die Stiftung regelmäßig Fördergelder, Neues dazu auf Seite 5. Und auf Seite 6 geben wir einen Rückblick auf den Besuch des Ministerpräsidenten im Landkreis – auch er kam mit Ehrenamtlichen ins Gespräch.

Engagiert für Kinder und Jugendliche ist das Jugendamt der Kreisverwaltung. Mit Elternabenden zur Medienkompetenz informiert es zur angemessenen Nutzung von Social Media, Computerspielen und Co. (Seite 10) Für die Gesundheit der Menschen in unserer Region im Einsatz ist das Kreiskrankenhaus Grünstadt und seit einigen Jahren das neue Medizinische Versorgungszentrum Grünstadt-Leiningerland (MVZGL). Dieses hat jetzt einen weiteren Standort in Eisenberg (Seite 7).

Bewegung ist Engagement für sich selbst und die eigene Fitness. Auf Seite 18 geben wir einen Überblick, wo Sie diesen Sommer für das Sportabzeichen trainieren und es ablegen können. Und ab Mitte Juni lädt das Stadtradeln wieder ein, das Auto möglichst stehen zu lassen und kräftig in die Pedale zu treten. Kommen Sie zur Eröffnung am Mittwoch, 11. Juni um 17 Uhr vor dem Kreishaus in Bad Dürkheim! (Seite 15)

Außerdem im Heft: das neue Programm der Kreisvolkshochschule (Seite 8 und 9), zwei Schülerinnen im Europaparlament (Seite 22), Gruppen aus dem Landkreis zu Gast beim Rheinland-Pfalz-Tag (Seite 20) und vieles mehr.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr Kreisvorstand

*Hans-Ulrich Ihlenfeld*

Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Landrat

*Timo Jordan*

Timo Jordan  
Erster Kreisbeigeordneter

*Sven Hoffmann*

Sven Hoffmann  
Kreisbeigeordneter

*Jonas Bender*

Jonas Bender  
Kreisbeigeordneter

## AUS DEM INHALT

- 04 „Menschen im Mittelpunkt“**  
Bürgerpreis für besondere ehrenamtliche Leistungen im Jahr 2024 verliehen
- 05 Über Verwendung von Erlösen entschieden**  
Stiftung des Landkreises sagt Projekten und Einrichtungen Unterstützung zu
- 06 Starkes Engagement – starkes Land**  
Ministerpräsident Alexander Schweitzer auf Ehrenamtsreise im Landkreis
- 07 Behandlung der Patienten aus einer Hand**  
Kreiskrankenhaus Grünstadt: Ein weiteres Medizinisches Versorgungszentrum eröffnet
- 08 Bildung, die bewegt**  
Herbstsemester der KVHS mit Angeboten für Körper, Geist und Seele
- 09 Auswahl aus dem neuen Kursprogramm der KVHS**  
Vom Naturerlebnis bis zur Stressbewältigung
- 10 Risiken kennen und die Kinder schützen**  
Jugendamt bietet Elternabende zur Medienkompetenz an
- 11 Die digitale Verwaltung**  
Kfz-Zulassung Vorreiter bei Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes
- 12 „Zeit war reif für einen Neuanfang“**  
Hambacher Schloss: Interview mit Museumspädagoge Marcel Böhles
- 13 Sicher zu Einsatzstellen im Wald**  
Neue „Fahrübungsstrecke Forst“ für die Feuerwehren
- 14 Zwei Millionen für den Klimaschutz**  
Zwölf Projekte der Kreisverwaltung können dank KIPKI umgesetzt werden
- 15 Die Klima-Bewegung**  
Auftakt zum Stadtradeln am 11. Juni in Bad Dürkheim
- 17 Wirksamer Klimaschutz beim AWB**  
Neue Schwachgasbehandlungsanlage für die Deponie in Ellerstadt
- 18 Für Gesundheit und Selbstbestätigung**  
Sportabzeichen-Prüfungen starten wieder – Disziplinen in vier Kategorien
- 19 Traumjob mit Herausforderungen**  
Matthias Heil seit einem Jahr Kämmerer bei der Kreisverwaltung
- 21 Englischkenntnisse auf hohem Niveau**  
Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld überreicht Sprachzertifikate
- 22 „Kann mir Arbeit jetzt besser vorstellen“**  
Eindrücke vom Besuch bei der EU-Abgeordneten Christine Schneider
- 24 Einheitlich und praxisorientiert**  
Kreisübergreifende Ausbildung in der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung
- 25 Abschied nach 44 Jahren**  
Feierstunde für Sabine Küsser – Dienstälteste Mitarbeiterin der Kreisverwaltung

## IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

### Herausgeber:

Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim,  
Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de,  
E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.

Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

**Erscheinungsweise:** am Anfang eines jeden geraden Monats

### Redaktion:

Sina Müller (verantwortlich), Laura Estelmann (Stellvertreterin), Gisela Huwig

### Texte und Mitarbeit:

Anja Benndorf, Nicole Boos, Charlotte Dietz, Laura Estelmann, Kristina Geiger, Elke Honzen, Gisela Huwig, Julia Jenewein, Natalia Koch, Christina Koterba-Göbel, Sina Müller, Erika Müller-Kupferschmidt, Gabi Schott, Oliver Steinel, Thorsten Weimper, Sonja Zimmermann

### Titelfoto:

Melanie Hubach/Lebenshilfe

**Anzeigen:** Sina Müller

### Druck:

DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH,  
Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen



Landrat Ihlenfeld (links) gratuliert dem Deidesheimer Inklusionsteam (Bild links) zum Sonderpreis und dem Kleinsägmühlhof zu Platz eins. Fotos: KV/Müller



# „Menschen im Mittelpunkt“

## Bürgerpreis für besondere ehrenamtliche Leistungen im Jahr 2024 verliehen

Der Sonntag, 27. April, stand ganz im Zeichen des Ehrenamts: Die Stiftung für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung des Kreises Bad Dürkheim hat den Bürgerpreis 2024 verliehen. „Heute stehen Menschen im Mittelpunkt, die durch ihr Engagement, ihre Ideen und ihren Einsatz für andere unsere Gemeinschaft stärken – oft leise, aber mit großer Wirkung“, begrüßte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld die Gäste in der Stadthalle Deidesheim. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von der Kolpingkapelle.

Um das freiwillige Engagement von Privatpersonen aber auch in Vereinen, Schulen, Institutionen und Projekten zu würdigen, verleiht die Stiftung des Landkreises jährlich einen Bürgerpreis. Hierdurch soll das ehrenamtliche Engagement gewürdigt und gefördert werden. Der Stiftungsvorstand hat aus vielen tollen Bewerbungen wieder solche ausgewählt, die besonders hervorstechen sind. „Der Preis hat die Aufgabe, Menschen zu ehren, die durch ihr Engagement und ihre unermüdliche Arbeit das Leben in unserer Region bereichern und zum Wohle der Gemeinschaft gestalten“, sagte Ihlenfeld. „Wir sind im Kreis Bad Dürkheim besonders stolz auf die vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger, denn sie prägen unser Zusammenleben, mit ihrer Leidenschaft, ihrer Hingabe und mit ihrer Bereitschaft für das Wohl der Gemeinschaft einzustehen.“

Die Verleihung des Preises sei auch eine Erinnerung daran, dass es immer Menschen gebe, die bereit seien, selbstlos für etwas einzutreten. „Gerade in Zeiten, in denen es oft schwerfällt, das Gute zu sehen und zu bewahren, ist dies ein Hoffnungsschimmer“, sagte Ihlenfeld. „Jeder dieser Menschen ist ein leuchtendes Beispiel wie viel Positives in unserer Gesellschaft steckt. Sie zeigen uns, dass Veränderung auch von kleinen Dingen ausgehen kann.“

**Erster Preis, 3000 Euro, Demeter-Betrieb Kleinsägmühlhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim:** Das inklusive Projekt der Lebenshilfe gibt es seit Mitte der 1980er Jahre – damals als Biopionier in der Region. Später wurde der Hof Mitglied im Demeter-Verband. Er ist zurzeit der letzte milchverarbeitende landwirtschaftliche Betrieb im Landkreis. Aktuell leben und arbeiten auf dem Kleinsägmühlhof in Altleiningen 37 Menschen mit Behinderung in einer inklusiven Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Der Hof ist ein Ort der Begegnung und gelebten Inklusion, eingebunden in das Dorfleben der Ortsgemeinde Altleiningen. Sechs ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen den Hof dauerhaft, wöchentlich wechseln sich Helfer ab. Außerdem helfen zahlreiche Ehrenamtliche bei den alle



Ebenfalls auf dem Treppchen: Weinbauexperte Dr. Fritz Schumann (links) und der Kulturverein Ältestes Haus.

zwei Jahre stattfindenden „Tagen des offenen Bauernhofs“ und beim Hoffest. Die wirtschaftlichen Herausforderungen des Kleinsägmühlhofs können nur mit den vielen Ehrenamtlichen gestemmt werden. Der Hof leistet zudem Bildungsarbeit durch Führungen für Schulen und Vereine, 2023 wurden zum Beispiel 50 Führungen angeboten. Und die Aktiven vor Ort unterstützen die Landespflege und übernehmen andere kommunale Aufgaben, etwa mit dem Schautafelparcours oder der Pflege des Burghangs Altleiningen.

**Zweiter Preis, 2000 Euro, Kulturverein „Ältestes Haus“, Haßloch:** Der Verein „Ältestes Haus“ trägt mit seinem breiten Veranstaltungsangebot zur kulturellen Vielfalt Haßlochs bei. Theater, Musik, Kunst und Literatur werden niedrigschwellig für alle Generationen angeboten. Mit der Gemeinde und der regionalen Kulturszene ist der Verein eng vernetzt. Er wurde 1985 gegründet, um das „Älteste Haus“ als Begegnungsstätte mit Leben zu füllen – im Mai 2025 feierte der Verein damit sein 40. Jubiläum. Momentan zählt der Verein 100 aktive Mitglieder – die Ehrenamtlichen gestalten das vielseitige Kulturprogramm. Ein zentrales Projekt ist das „Theater im Hof“ als Freilichtaufführung mit bis zu 2000 Besucherinnen und Besuchern. Bekannt ist auch das regelmäßige Event „Wein und Jazz“. Das Nachwuchsprojekt „Märchenbühne“ ermöglicht es Kindern, Theatererfahrung zu sammeln.

Insgesamt zeichnet sich der Verein durch eine starke Nachwuchsförderung aus.

**Dritter Preis, 1000 Euro, Dr. Fritz Schumann:** Dr. Fritz Schumann erhält den dritten Preis beim Bürgerpreis für sein langjähriges Engagement in Forschung und Lehre im Bereich Weinbau. Schumanns gesamtes Leben stand und steht im Zeichen des Weins: Neben seiner Lehrtätigkeit verfasste er zahlreiche Schriften zum Thema und erkannte bei der Flurbereinigung die Bedeutung der Mauerreste in Ungstein, welche sich als Reste des Kelterhauses der Villa Rustica Weilberg herausstellten. Hauptsächlich auf sein Betreiben hin erfolgte anschließend die Teilrekonstruktion und der Betrieb als Freilichtmuseum. Die Stiftung ehrt sein vorbildliches ehrenamtliches Engagement als Privatperson.

**Sonderpreis:** „Normalerweise sieht der Bürgerpreis drei Platzierungen vor. In diesem Jahr hat der Stiftungsvorstand sich allerdings dazu entschieden, heute noch einen Sonderpreis zu verleihen“, mit diesen Worten überraschte Landrat Ihlenfeld bei der Verleihung. Der mit 3000 Euro dotierte Sonderpreis kommt „einem Projekt zu Gute, welches auf eindrucksvolle Weise zeigt, wie echte Teilhabe gelingen kann“, sagte Ihlenfeld. Der Sonderpreis geht an das Inklusionsteam der TSG Deidesheim 1849. Hier können alle Kinder zwischen sechs und 14 Jahren teilnehmen, mit oder ohne Behinderung. Der Spaß am Spiel steht im Vordergrund und nicht die Leistung. Zugehörigkeitsgefühl und Erfolgserlebnisse sind besonders wichtig. Dieses Engagement möchte die Stiftung besonders fördern. | Sina Müller



Sorgte für musikalische Stimmung: Kolpingkapelle Deidesheim. Foto: KV/Müller

# Über Verwendung von Erlösen entschieden

Stiftung des Landkreises sagt Projekten und Einrichtungen Unterstützung von insgesamt bis zu 45.600 Euro zu

Die Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung hat über die weitere Verwendung von Stiftungserlösen entschieden. Diesmal gehen bis zu 45.600 Euro an Vereine, Einrichtungen, Institutionen und Projekte im Landkreis.

Die Stiftung bezuschusst seit ihrer Gründung kulturelle oder gemeinnützige soziale Projekte, Umweltschutzmaßnahmen, Jugendarbeit in Vereinen, Jugendfahrten und Bildungsreisen für Jugendliche. „Da der Haushalt des Landkreises nahezu keine Spielräume mehr für die freiwillige Unterstützung von Projekten bietet, sind wir im Landkreis Bad Dürkheim sehr froh, dass wir die Stiftung haben, die es uns auch in diesem Jahr wieder ermöglicht, Schulen, Vereine, Einrichtungen, Institutionen und Projekte zu fördern. Es sind wertvolle Beiträge, die die Gemeinschaft in unserem Landkreis stärken. Mit mehr als 45.000 Euro kann sich die Stiftung finanziell an diesen Aktivitäten und Plänen beteiligen, es ist ein großzügiger Betrag, auf den wir stolz sind“, erklärt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Er gehört ebenso wie die Kreisbeigeordneten und die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen dem Stiftungsvorstand an, der über die Vergabe der Gelder entscheidet.

➔ Vier Außensitzgruppen sollen an der Carl-Orff-Realschule in Bad Dürkheim aufgestellt werden. Für die Beschaffung erhält der Förderverein bis zu 4000 Euro. Außerdem erhält die Schule für die Wintersportfahrt eine Fahrkostenerstattung, die von der Höhe der tatsächlichen Rechnung abhängt.

➔ Thomas Mann, der Seniorenspariergänge in der Verbandsgemeinde Lambrecht betreut, kann bis zu 2200 Euro für einen Defibrillator ausgeben.

➔ Einen Zuschuss in Höhe von 300 Euro gibt es für das Doppelkonzert „Canto Del Mundo“ für den gemischten Chor Wachenheim.

➔ Auch im Jahr 2026 steht der Marathon Deutsche Weinstraße wieder im Kalender der Laufsportbegeisterten. Die Stiftung trägt die Kosten für die Ehrenpreise im Gesamtwert von 8000 Euro.

➔ 1500 Euro gehen an das Hanna-Arendt-Gymnasium in Haßloch für verschiedene Theater-Workshops. Weitere 1000 Euro dienen als Fahrtkostenzuschuss für eine Studienfahrt nach Berlin.

➔ Für Trommelunterricht für zum Teil schwerstbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler erhält der Freundeskreis der Hans-Zulliger-Schule in Grünstadt 1600 Euro.

➔ Die Partnerschaftsfahrt der Herzsportgruppe des TV Bad Dürkheim in den Partnerlandkreis Starnberg wird von der Stiftung mit einem Reisekostenzuschuss von 500 Euro unterstützt.

➔ Vor 500 Jahren wurde die Burg Neuleiningen im Bauernkrieg gerettet. Zur Feier des Jubiläums gehen 1525 Euro



Neuleiningen: Zuschuss zur Feier des Burgjubiläums von der Kreisstiftung. Foto: Marie Christin Peters/Fotowettbewerb 2011

an den Heimat- und Kulturverein Neuleiningen.

➔ Über bis zu 1000 Euro kann sich der Kulturverein Grünstadt freuen. Der Zuschuss ist für die Durchführung zweier Kinderkonzerte gedacht.

➔ Der Kulturverein Dirmstein plant seine vierte Skulpturenausstellung im Kellergarten des Orts und erhält dafür 2000 Euro.

➔ Eine internationale Orchesterfahrt nach Katalonien plant die Musikschule Leiningerland. Der Reisekostenzuschuss beträgt 2000 Euro.

➔ Der TC BW Hettenleidelheim ist engagiert in der Nachwuchsarbeit und verzeichnet 70 bis 80 Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren. Insgesamt 3000 Euro gehen an den Verein unter anderem für Kinderbetreuung, Tennistraining, Übungs- und Sportgeräte.

➔ Die TSG Haßloch braucht eine neue Tauanlage für das Training von Kindern und Jugendlichen. Bis zu 3000 Euro gibt die Stiftung dazu.

➔ Die Jugendgarde der Marlachfrösche Meckenheim soll neu ausgestattet werden. Der Verein erhält hierfür bis zu 7000 Euro.

➔ Die Umsetzung einer historischen Sonderausstellung „Gegen das Vergessen“ planen die Organisatoren der Gönzheimer Wein- und Kulturtage.

Das unterstützt die Stiftung mit 500 Euro.

➔ Die evangelische Jugend Grünstadt möchte ein Englisch-Camp mit internationaler Beteiligung und Begegnung durchführen. Dafür steht von der Stiftung ein Zuschuss von bis zu 3000

Euro für Fahrtkosten in Aussicht.

➔ Das 7. MusikTanzTheaterFreizeit-Projekt steht in der Verbandsgemeinde Leiningerland dank des Vereins „Jeder kann was“ wieder im Veranstaltungskalender und wird mit bis zu 3500 Euro unterstützt. | Laura Estelmann



Gefördert: Die Carl-Orff-Realschule erhält 4000 Euro Zuschuss zu vier Außensitzgruppen und die Fahrkosten für den Wintersport. Foto: KV/Müller

# Starkes Engagement – starkes Land

## Ministerpräsident Alexander Schweitzer auf Ehrenamtsreise im Landkreis Bad Dürkheim

„1,5 Millionen ehrenamtlich Engagierte machen Rheinland-Pfalz zu einem starken und lebendigen Land. Mit meiner Ehrenamtsreise möchte ich meine Dankbarkeit und Wertschätzung für dieses Engagement zum Ausdruck bringen“, sagte Ministerpräsident Alexander Schweitzer beim Besuch ehrenamtlicher Initiativen und Projekte im Landkreis Bad Dürkheim am 31. März.

„Gleichzeitig geht es darum, die Erfahrungen der Engagierten aufzunehmen, ihre Bedarfe wahrzunehmen und Impulse dafür zu gewinnen, wie wir die Ehrenamtsförderung gezielt weiterentwickeln können. Ein offener Dialog auf Augenhöhe ist dafür von zentraler Bedeutung“, so der Ministerpräsident weiter. Krönender Abschluss der Ehrenamtsreise war das Bürgergespräch mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt an der Weinstraße im Herrenhof Mußbach.

„Demokratie zeigt sich überall dort, wo Menschen sich engagieren, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Unsere Gesellschaft und unsere demokratische Kultur profitieren unmittelbar vom Einsatz der Bürgerinnen und Bürger. Ihr Engagement stärkt den sozialen Zusammenhalt und macht unser Miteinander lebendig“, betonte Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Gleichzeitig sei das Ehrenamt heute mehr denn je gefordert und brauche stabile Strukturen sowie verlässliche Rahmenbedingungen. Daher unterstütze die Landesregierung das freiwillige Engagement mit einem breiten Spektrum an Förder-, Beratungs-, Vernetzungs- und Bildungsangeboten. „Insbesondere über die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung setzen wir gezielte und wirkungsvolle Impulse. Es ist mir ein persönliches Anliegen, mich für die Belange der Ehrenamtlichen stark zu machen“, so der Ministerpräsident. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld begleitete Schweitzer durch den Landkreis und zum abendlichen Bürgergespräch. „Wir haben in unserem Landkreis viele einzigartige ehrenamtliche Projekte und natürlich kann an einem solchen Tag nur eine ganz kleine Auswahl besucht werden. Ich möchte mich aber ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen bedanken. Sie zeichnen den Landkreis aus und ich bin immer wieder aufs Neue begeistert, wie viel Energie und Begeisterung in den Initiativen steckt“, sagte Landrat Ihlenfeld. „Ein Ehrenamt, das gibt nicht nur der Gesellschaft etwas, sondern auch dem Ehrenamtlichen selbst. Das ist ein Licht, das in einem leuchtet.“

Die Tour des Ministerpräsidenten startete mit einem Besuch beim Nabu Eisenberg-Leiningerland – „Esel als Biotop-Pfleger“ in Grünstadt-Asselheim. Mit Kreativität, Ausdauer und Liebe zur Natur sorgt das Nabu-Team seit 2019 dafür, dass acht Esel auf alten Weinbergterrassen der Natur Gutes tun. Die Grautiere fressen sich durchs Dickicht und schaffen so wertvolle Offenlandflächen mit hoher Artenvielfalt. Dies kommt insbesondere Insekten wie Wildbienen, Wespen und der Gottesanbeterin zugute, aber auch anderen spezialisierten Tier- und Pflanzenarten. Die Ehrenamtlichen übernehmen dabei nicht nur die Pflege der Tiere, sondern kümmern sich um Organisa-



Alexander Schweitzer (Bildmitte) beim Förderkreis auf der Wachtenburg (Bild oben). Weitere Stationen der Rundreise von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (links im mittleren Bild) mit dem Ministerpräsidenten: Bürgerstiftung Haßloch und Nabu Eisenberg-Leiningerland. Fotos: Staatskanzlei RLP/Jülich; KV/Geiger

tion, Öffentlichkeitsarbeit und die konkrete Biotop-Pflege. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie durch gezielte Beweidung artenreiche Lebensräume erhalten und gefördert werden können. „Was Sie hier leisten, ist Naturschutz mit Herz

– und ein Vorbild für ganz Rheinland-Pfalz. Ihr Einsatz zeigt, wie Ehrenamt konkret wirkt: Artenvielfalt sichern, Kulturlandschaften pflegen, Zukunft schaffen“, sagte Ministerpräsident Alexander Schweitzer.

In Wachenheim an der Weinstraße besuchte der Ministerpräsident den Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg. Über 118.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden seit 1984 – eine beeindruckende Zahl, die für Leidenschaft, Verantwortung und Zusammenhalt steht. Die Ehrenamtlichen des Förderkreises haben die Wachtenburg nicht nur erhalten, sondern ihr Seele eingehaucht. „Sie haben Ihre Wachtenburg zu einem Ort gemacht, der Heimat spürbar macht. Ihr Engagement verbindet Generationen und bewahrt Geschichte für die Zukunft. Dafür gebührt Ihnen allerhöchster Respekt“, sagte Schweitzer. „Ohne Menschen wie Sie wären unsere Denkmäler bloß Steine – durch Sie werden sie lebendig.“ Neben der baufachlichen Sicherung der Burg umfasst die Arbeit des Vereins auch die Pflege des Burggeländes sowie den Denkmalschutz und Naturschutz. Die Bedeutung der Denkmalpflege als Teil des kulturellen Erbes von Rheinland-Pfalz ist unbestritten. Historische Stätten wie die Wachtenburg prägen die Identität des Landes und leisten einen wertvollen Beitrag zur politischen Bildung und zum Erhalt der Kulturlandschaft.

Bei der Bürgerstiftung Haßloch informierte sich Schweitzer darüber, wie Engagement das Gemeinwesen stärkt und die lokale Gemeinschaft zusammenführt. Nach dem Motto „Jede/r kann einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten“ zeigt die Stiftung seit ihrer Gründung 2007, wie vielseitig ehrenamtliches Engagement sein kann. Die Bürgerstiftung Haßloch bringt Menschen zusammen – durch Projekte wie das Kaufhaus Jedermann, die Stiftungssuppe oder die Sanierung des Saals Löwer. Hinter diesen Ideen stehen rund 70 Ehrenamtliche, die nicht nur organisieren, sondern Begegnungen und sozialen Zusammenhalt ermöglichen. „Was Sie hier auf die Beine stellen, macht Mut und zeigt: Ehrenamt heißt, Verantwortung für das Miteinander zu übernehmen. Ihr Engagement ist ein Leuchtturm in unserer Gesellschaft“, lobte der Ministerpräsident. „Die Landesregierung bleibt verlässliche Partnerin für solche Initiativen.“

Weiter ging es für Schweitzer noch nach Neustadt in die Strick-Stubb in Lachen-Speyerdorf und zum Philharmonischen Chor der Liedertafel Neustadt an der Weinstraße. Das abendliche Bürgergespräch im Herrenhof in Mußbach war zugleich eine flankierende Veranstaltung zum 38. Rheinland-Pfalz-Tag, der vom 23. bis 25. Mai in Neustadt gefeiert wurde. Die Stadt bildete mit ihrer langen demokratischen Tradition – insbesondere dem historischen Hambacher Fest von 1832 – und ihrer Rolle als zweitgrößte weinbautreibende Gemeinde an der Deutschen Weinstraße den idealen Rahmen für das Landesfest, so die Landesregierung. | Red

# Behandlung der Patienten aus einer Hand

## Kreiskrankenhaus Grünstadt: Ein weiteres Medizinisches Versorgungszentrum eröffnet

Die gesundheitliche Betreuung der Menschen in der Region ist durch eine weitere Einrichtung verbessert worden: Das Medizinische Versorgungszentrum Grünstadt-Leiningerland (MVZGL) hat einen dritten Standort im benachbarten Donnersbergkreis bekommen. Während auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Grünstadt sieben Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie ihre Dienste anbieten sowie in der ehemaligen frauenheilkundlichen Praxis von Petra Schworm-Kaestner in der Bitzenstraße 15 zwei Gynäkologinnen Patientinnen empfangen, gibt es nun in der einstigen Orthopädiepraxis von Hans-Jörg Glückert in Eisenberg, Bahnhofstraße 1, eine zusätzliche Anlaufstelle des MVZGL.

Ein großer Vorteil des Versorgungszentrums ist die Verknüpfung von ambulanter und stationärer Therapie aus einer Hand – von der Anamnese und der Diagnose bis hin zur Operation und Nachsorge. „Wer zu mir in die Sprechstunde kommt, wird auf Wunsch auch von mir operiert“, erläutert Philip-Benjamin Gerwien. Der 43-jährige Orthopäde, Unfall- und Viszeralchirurg ist Oberarzt im Kreiskrankenhaus und immer freitags im Eisenberger MVZGL anzutreffen. Wird dort eine Überweisung in die Klinik ausgestellt, ist diese nur rund zehn Kilometer entfernt.

### An Kapazitätsgrenzen gestoßen

Diese enge räumliche, vor allem aber personelle Verbindung „schafft Vertrauen von Anfang an“, sagt der medizinische Einrichtungsleiter und Chefarzt der Chirurgie Frank Ehmman. Das Konzept kommt so gut an, dass der im April 2021 eröffnete erste Standort des MVZGL inzwischen an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen ist. Ehmman erklärt: „Es waren stets mehr Anfragen da als wir abarbeiten konnten.“ Das zusätzliche Standbein in der größten Stadt des Donnersbergkreises schaffe Entlastung.

Gerwien hat einige Patienten aus Grünstadt mitgenommen, aber bereits etliche neue dazugewonnen. Der gebürtige Berliner, der an der Albert-Szent-Györgyi Universität im ungarischen Szeged und an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg studierte, ist seit dreieinhalb Jahren am Kreiskrankenhaus. Er kennt das 184-Betten-Haus gut, denn er war dort schon von April 2010 bis Dezember 2017 tätig. Gerwien ist Spezialist für die großen Gelenke, erfahren in der Schulter-, Knie- und Hüft-Endoprothetik. Bei Letzterem hat er sich ein besonders schonendes Verfahren zu eigen gemacht, bei dem weder Muskeln noch Sehnen durchtrennt werden müssen. Seit 2021 ist er einer der fünf Hauptoperateure des zertifizierten Endoprothetik-Zentrum am Kreiskrankenhaus Grünstadt. Mit einer wissenschaftlichen Arbeit über Knorpeltransplantationen am Knie erwarb er 2013 den Dokortitel. Darüber hinaus hat Gerwien große Expertise in der minimalinvasiven Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen und ist einer der drei Hauptoperateure des zertifizierten Hernienzentrums am Kreiskrankenhaus Grünstadt.

### Akute Unfallversorgung

Der Orthopäde Glückert ist erster Ansprechpartner zur akuten Unfallversorgung. Dafür hat er eine Zulassung zur berufsgenossenschaftlichen



In der neuen Anlaufstelle des Medizinischen Versorgungszentrums Grünstadt-Leiningerland (MVZGL): Philip-Benjamin Gerwien (2. v. rechts) und Hans-Jörg Glückert (2. v. links) mit dem Chefarzt der Chirurgie des Kreiskrankenhauses Grünstadt, Frank Ehmman (links), und Verwaltungsdirektor Markus Kieser. Foto: Anja Benndorf

Heilbehandlung als sogenannter D-Arzt oder Durchgangsarzt. Nach Unfällen bei der Arbeit, beim Sport oder auf dem Schulhof kann er sehr schnell und kompetent helfen. Der 57-Jährige stellt die erste Diagnose und entscheidet über die Folgetherapie.

### Stoßwellentherapie als Steckpferd

„Meine Steckpferde sind die Stoßwellentherapie und die Hyaluronsäurebehandlung bei Arthrose“, berichtet Glückert, der ansonsten den konservativen orthopädischen Bereich abdeckt.

Der gebürtige Frankfurter, der in der Nähe von Stuttgart aufgewachsen ist, hat an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz Humanmedizin studiert. Nach Stationen in Worms, Ludwigshafen, Erfurt und Trier hatte sich der Facharzt 2009 in der Kinderdorfstraße in Eisenberg niedergelassen.

2016 zog er in einen Neubau in der Bahnhofstraße. Seit 1. April ist seine Praxis der dritte Standort des Medizinischen Versorgungszentrums. „Für die Patienten ändert sich nichts – außer, dass ihnen ein weiterer Arzt zur Verfügung steht“, betont Markus Kieser, Verwaltungsdirektor des Kreiskrankenhauses, der auch der kaufmännische MVZGL-Leiter ist.

### Standorte untereinander vernetzt

Die Standorte sind über ein Computersystem untereinander vernetzt, die Experten dort können Daten beispielsweise über Vorerkrankungen und Untersuchungsergebnisse austauschen. „Dafür können die Patienten mit ihrer Unterschrift das Einverständnis erteilen“, erklärt der Verwaltungsdirektor. Eine direkte Verbindung zur Klinik besteht nicht. Kieser: „Die ist nur über die elektronische Patientenakte gegeben.“

## INFO

### Kontakt:

Medizinisches Versorgungszentrum Grünstadt-Leiningerland – Orthopädie – Bahnhofstraße 1, 67304 Eisenberg, Tel: 06351/42737, praxis-ortho@mvzgl.de

### Öffnungszeiten:

Im MVZGL in Eisenberg, Bahnhofstraße 1, bietet Hans-Jörg Glückert seine Sprechstunden an: montags, dienstags, donnerstags, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, sowie mittwochs von 8 bis 13 Uhr; Philip-Benjamin Gerwien ist dort freitags, 8 bis 16 Uhr, erreichbar. Terminvereinbarungen per Telefon unter 06351/42737 und per E-Mail über die Website mvzgl.de

# Bildung, die bewegt

## Das Herbstsemester der KVHS mit zahlreichen Angeboten für Körper, Geist und Seele

Es lohnt sich, jetzt im Sommer schon an den Herbst zu denken: Denn das neue Semester an der Kreisvolkshochschule (KVHS) ist geplant und wartet mit spannenden Kursen. Das Programmheft erscheint Ende Juni. Das Herbstsemester bietet eine Vielzahl bereichernder Kursangebote, die weit über das Klassenzimmer hinausgehen. Ob berufliche Weiterbildung oder persönliche Entwicklung – hier finden Menschen aller Altersgruppen die Möglichkeit, Neues zu entdecken und Fähigkeiten zu erweitern.

### Vielfältige Kursangebote für jedes Interesse

Für alle, die ihre Sprachkenntnisse ausbauen möchten, bietet der Englisch-Bildungsurlaub eine ideale Gelegenheit, sich für den Beruf weiterzubilden oder die persönliche Kommunikation auf Englisch zu verbessern. Neben diesem Sprachkurs stehen auch weitere Bildungsurlaube zur persönlichen Stärkung auf dem Programm. Die Themen reichen von Stressbewältigung über Selbstbewusstsein für Frauen bis hin zu Achtsamkeit und mentaler Gesundheit. Besonders Frauen sind eingeladen, sich mit Fragen rund um Perfektionismus, die gerechte Aufgabenverteilung und Selbstfürsorge auseinanderzusetzen – ein wichtiger Beitrag zu mehr Balance und innerer Stärke.

Wer auf der Suche nach Entspannung ist, kann zwischen meditativeren Angeboten wie Yoga und Meditation oder dynamischen Kursen wählen, die Körper und Geist gleichermaßen fordern. Ob mit sanften Bewegungsübungen oder intensiven Fitnesskursen – für jeden ist der passende Kurs dabei, um die eigene Balance zu finden und die Gesundheit zu fördern. Auch Kreativangebote wie Impro-Theater oder Mal- und Tanzkurse bieten eine tolle Möglichkeit, sich auszudrücken und neue Leidenschaften zu entdecken.

### In der kühleren Jahreszeit: Kochen, Backen und Genießen

In der kalten Jahreszeit rücken gemeinsames Kochen, Backen und Genießen immer mehr in den Fokus. Die KVHS bietet eine Reihe von Kochkursen, die kulinarische Reisen rund um die Welt ermöglichen. Besonders beliebt sind Kurse, die sich auf internationale asiatische und mediterrane Küche konzentrieren. Hier können die Teilnehmenden nicht nur neue Rezepte ausprobieren, sondern auch lernen, wie



sie sich gesund und abwechslungsreich ernähren können – eine wunderbare Gelegenheit, das Familiennessen oder das gemeinsame Beisammensein mit Freunden zu bereichern.

### Wichtige Themen für die Zukunft: Lebenshilfe und Altersvorsorge

Ein weiterer, besonders wichtiger Bestandteil des Programms sind die Themen rund um Lebenshilfe und psychologische Unterstützung. Diese Inhalte sind auch im nächsten Herbstsemester wieder ein fester Bestandteil des KVHS-Kursangebots, denn die Nachfrage nach Kursen zu psychologischen Themen ist nach wie vor groß. Besonders für Menschen, die sich mit belastenden Lebensphasen oder zwischenmenschlichen Herausforderungen konfrontiert sehen, bieten die Kurse wertvolle Hilfestellung.

Ein weiteres Highlight sind die Vorträ-

ge und Beratungen zu wichtigen rechtlichen Themen rund um die Zukunftsgestaltung im Alter. Kostenfreie Vorträge zu Vorsorgevollmacht, Testament und Erbschaft bieten wertvolle Informationen und unterstützen dabei, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten und rechtzeitig vorzubereiten.

### Nachhaltigkeit und Naturerlebnis für Groß und Klein

In diesem Semester wird auch das Thema Nachhaltigkeit behandelt. Viele Kurse und Workshops befassen sich mit der Rolle von Pilzen, Bienen oder Kräutern und ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Zukunft. Auch interessant: der Vortrag „Direct Trade“ über das Einkaufen direkt beim Erzeuger, der zusammen mit den Steuerungsgruppen Fairtrade von Stadt und Kreis organisiert wird. Ein Vortrag über Bienen und Insekten fördert das Bewusstsein für



Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

den Wert der Natur und ermutigt dazu, Verantwortung für den eigenen ökologischen Fußabdruck zu übernehmen.

### Spannende Angebote für Familien und Kinder

Auch für Familien und Kinder gibt es viele spannende Angebote, die das Herbstsemester bereichern. Der Kids Science Club lädt junge Entdecker zum Experimentieren ein und fördert spielerisch das Interesse an Wissenschaft und Natur. Der Teen-Hip-Hop-Kurs bringt Kinder und Jugendliche in Bewegung und lässt sie rhythmisch ihre Energie entfalten. Für kreative Köpfe bietet die Holzwerkstatt Kindern ab fünf Jahren die Möglichkeit, ihre handwerklichen Fähigkeiten zu entdecken und mit eigenen Händen kleine Meisterwerke zu erschaffen.

Besonders in den Herbstferien gibt es vielfältige Angebote: Die Offene Kreativ-Werkstatt öffnet ihre Türen für alle, die Lust auf kreatives Arbeiten haben. Wer die Natur hautnah erleben möchte, kann an einer Walderkundung, einer Kräuterwanderung oder einem spannenden Pilz-Workshop teilnehmen – hier wird Bildung zum echten Abenteuer für Groß und Klein.

### Digi-Netz: Für digitale Souveränität als Kernkompetenz

In der heutigen, zunehmend digitalen Welt ist digitale Souveränität eine essentielle Kernkompetenz, die alle Menschen benötigen, um chancengleich an der Gesellschaft und im Berufsleben teilhaben zu können. Die KVHS ermutigt und befähigt Menschen jeder Herkunft, jedes Alters und jeder Kultur, digitale Technologien kompetent und souverän zu nutzen. Das Ziel: Die Teilnehmenden sollen in der Lage sein, digital zu kommunizieren, sich zu vernetzen und aktiv am digitalen Leben teilzunehmen.

Dazu bietet die KVHS ein vielfältiges Programm zur digitalen Teilhabe an. In kostenfreien Sprechstunden können Fragen zur digitalen Welt gestellt werden. Darüber hinaus gibt es Kurse, die praktische Fähigkeiten im Umgang mit Programmen wie Canva, Instagram oder der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) vermitteln. So können alle Teilnehmenden ihre digitale Kompetenz stärken und die Chancen der digitalen Welt optimal nutzen.

Ein Semester voller Möglichkeiten: Ob sportlich, kreativ oder spirituell – das neue Herbstsemester hält eine Vielzahl von Gelegenheiten bereit, sich weiterzubilden und neue Perspektiven zu gewinnen. Das Kursprogramm bietet eine breite Palette an Angeboten, die sowohl den Körper als auch den Geist ansprechen und Menschen dabei unterstützen, ein erfüllteres und gesünderes Leben zu führen. | Red



Teen-Hip-Hop. Foto: Aikis/AdobeStock



Genuss wird im KVHS-Programm groß geschrieben. Foto: Stock Love/AdobeStock



Den Wald und seine Bewohner bei einem Spaziergang für alle Sinne erkunden. Mit Glück zeigt sich ein Eichbörnchen. Foto: Hubert/Adobestock

## Auswahl aus dem neuen Kursprogramm der KVHS

### Wood Wide Web – das komplexe Netzwerk von Bäumen und Pilzen – Vortrag

Das „Wood Wide Web“ ist ein faszinierendes Netzwerk, das die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bäumen und Pflanzen beschreibt.

Di 19.8., 18-20 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408

### Waldspaziergang mit allen Sinnen

Bei diesem Spaziergang gilt es, den Wald mit allen Sinnen zu erfahren: die rauschenden Kiefern hören, die Farben des Heidekrauts bestaunen, den Boden unter den Füßen spüren. Die Teilnehmenden tauchen ein in die beruhigende Atmosphäre des Waldes.

So 31.8. + 28.9., 10-13 Uhr VHS Bad Dürkheim, 06322/935-4200  
Sa 16.8. + 20.9., 10-13 Uhr VHS Haßloch, 06324/935-325

### Kräuterwanderung

Die Teilnehmenden gehen auf Entdeckungsreise in die Welt der Wildkräuter.

Do 28.8., 19-20.45 Uhr, VHS Grünstadt, 06359/805523  
Fr 12.9., 14-16 Uhr, VHS Deidesheim, 06326/977225  
Sa 18.10., 10-11.45, VHS Grünstadt, 06359/805523

### Kostenfreie Sprechstunde Smartphone, PC, Tablet und Co.

Die Sprechstunde bietet die Möglichkeit, sich 60 Minuten lang rund um Anwendungsthemen mit digitalen Endgeräten beraten zu lassen.

Di 2.9., 23.9., 7.10., 21.10., weitere Termine auf der Homepage, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408

### So hilft uns Chat GPT – eine Einführung in die KI

Di 16.9., 18-20.15 Uhr, VHS Kirchheim/Bissersheim, 06359/8001-4042

### Goldschmieden (mit Silber) für Anfänger und Fortgeschrittene

Kreativität entfalten und eigene Schmuckstücke entwerfen: Im Kurs werden die Eigenschaften des Materials Silber 935 vermittelt und Techniken im Umgang mit den wichtigsten Goldschmiede-Werkzeugen vertieft.

7x 26.8., 15.45-17.45 Uhr, VHS Haßloch, 06324/935-325

### Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene

Im Kurs werden je nach Kenntnisstand die Grundlagen des Nähens erlernt oder vorhandene Fähigkeiten vertieft.

10x ab 10.9., 18-19.30 Uhr, VHS Lambrrecht, 06325/181-145

### Kalligrafie-Glanzlichter: Arabische Kalligrafie

Der Kalligraf und Grafiker Adel Ibrahim-Sudany entführt in die außergewöhnliche Welt der arabischen Kalligrafie, einem wichtigen Teil der islamischen Kunst. Die Teilnehmenden erlernen grundlegende Techniken und den Umgang mit der Bambusfeder. Arabische Sprachkenntnisse oder Hintergrundwissen sind nicht nötig.

Fr 26.9.- 28.9., Offene Kreativ-Werkstatt Bad Dürkheim, 06322/980-715

### Schriftsteller werden – AufbauSeminar: von der Idee zum eigenen Buch

Das Seminarangebot richtet sich an die Teilnehmenden des Grundlagenseminarmoduls „Schriftsteller werden – von

der Idee zum eigenen Buch“. Sie erlernen und festigen durch zahlreiche praktische Übungen, wie sie die im Grundlagenmodul erlernten Stilmittel erfolgreich einsetzen und damit dem Ziel des szenischen Schreibens näherkommen.

3x ab 11.10., 9-13 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935-4200

### Yoga & Achtsamkeit – Wege zu innerer Ruhe und Resilienz

6x ab 7.8. + 6x ab 30.10., 18-19.30 Uhr, VHS Hettenthal, 06359/8001-4042

6x ab 27.10., 18-19.30 Uhr, VHS Kirchheim/Bissersheim, 06359/8001-4042  
Sa 11.10., 10-15.15 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935-4200

### Nordic Walking

8x ab 18.8., 18-19 Uhr, VHS Wachenheim, 06322/9580-108

### Qigong belebt Körper, Geist und Seele

Qi Gong stärkt durch gezielte Übungen die körpereigene Energie.

12x ab 21.8., 17-18.30 Uhr, VHS Leininger Pforte-Eistal, 06359/8001-4042

### Was bedeutet Pfalz für mich? Kreativ-Workshop

Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim lädt zur aktiven Mitgestaltung ein: Gesucht werden Gedanken, Emotionen und Erlebnisse, die mit der Heimat – der Pfalz – verbunden sind. In einem kreativen Workshop entsteht unter Anleitung einer freischaffenden Künstlerin ein gemeinschaftliches Kunstwerk in Collagenform.

Sa 6.9., 10-14 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408

### Spiel dich frei – Improtheater

Improtheater ist mehr als nur Spiel – es ist eine Einladung, sich selbst neu kennenzulernen, stärkt die Präsenz, Ausdruckskraft und Spontaneität – ohne Text, dafür mit jeder Menge Spaß.

Sa 22.11., 10-15 Uhr, VHS Bad Dürkheim, 06322/935-4200 | Red

Anmeldungen und Infos: [www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)



## Bildungsurlaub



Kreisvolkshochschule  
Bad Dürkheim

online anmelden unter  
[www.kvhs-duew.de](http://www.kvhs-duew.de)

### Stressbewältigung und Entspannung im Berufsalltag

Kursangebot für Menschen mit hohem oder potenziell hohem Stresslevel im beruflichen oder privaten Umfeld. Vermittlung von Entspannungstechniken zur besseren Bewältigung belastender Situationen im Alltag.

Mo-Fr 13.10.-17.10., 9-16 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408

### Englisch für den Beruf B1 – Intensivkurs

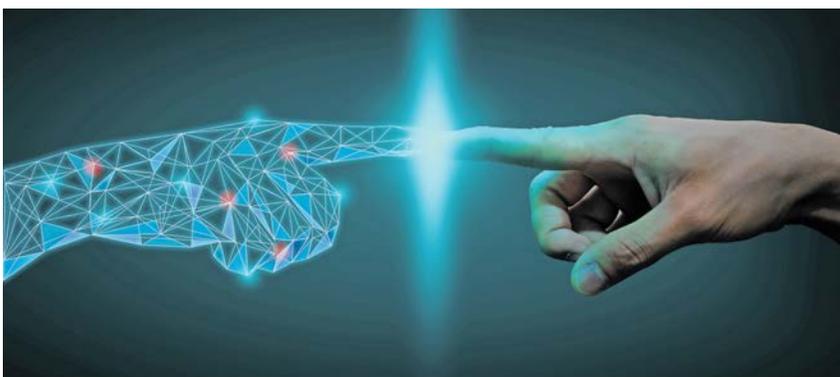
Für alle, die über ein fundiertes Grundwissen verfügen und dieses gründlich auffrischen und erweitern möchten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Sprechen, deshalb findet der Kurs vorwiegend auf Englisch statt.

Mo-Fr 13.10.-17.10., 9-16 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408

### Selbst-Bewusstsein: Souveräne Frauen in Beruf und Alltag

In diesem Kurs steht die Stärkung des Selbstbewusstseins im Mittelpunkt. Es werden Strategien und Techniken vermittelt, um das eigene Selbstwertgefühl zu fördern und souverän in Beruf und Alltag aufzutreten. Durch praxisnahe Übungen, Gruppendiskussionen und Reflexionen wird die persönliche Entfaltung unterstützt. Ein Workshop nur für Frauen.

Di-Do 21.10-23.10., 9-16 Uhr, KVHS Bad Dürkheim, 06322/961-2408 | Red



Hochaktuell: Digitale Welt und Künstliche Intelligenz. Foto: patiwat/AdobeStock

# Risiken kennen und die Kinder schützen

Jugendamt bietet Elternabende zur Medienkompetenz an – Schon Zweitklässler mit Kanälen auf Youtube

Ein kurzer Videodreh für Youtube im Kinderzimmer, nach der Schule Whats-App-Nachrichten checken, vor dem Abendessen noch ein bisschen am Computer zocken – für viele Kinder ist das ganz normal. Auch im Grundschulalter. Wie wichtig es ist, dass Eltern über den Medienkonsum ihrer Kinder Bescheid wissen und wie sie mit ihnen darüber sprechen, zeigen Elternabende zur Medienkompetenz, die das Jugendamt regelmäßig anbietet.

Katrin Klinke ist seit sechs Jahren Schulsozialarbeiterin an den beiden Grundschulen in Haßloch. Mit dem Medienkonsum der Kinder komme sie immer wieder in Berührung, sagt sie. „Das ist immer präsent, egal ob in Einzelgesprächen oder in der Klasse.“ So habe ihr beispielsweise ein Zweitklässler stolz berichtet, dass er ein Mikrofon zu Weihnachten bekommen habe – für seinen Youtubekanal. „Inzwischen ist es ganz normal, dass manche in diesem Alter schon ihren eigenen Kanal haben und Videos hochladen“, weiß Klinke. Und es sei ja auch toll, wenn Kinder so ihre Kreativität ausleben können. „Wichtig ist aber, dass man auf ein paar Dinge achtet, und die haben Kinder oft nicht im Blick. Sie sind eben noch sehr jung und können Risiken schwer einschätzen. Dass man zum Beispiel keine persönlichen Informationen teilt, dass man die Umgebung und das Zimmer nicht erkennt.“ Dafür sei es relevant, dass Eltern die Freizeitbeschäftigungen ihrer Kinder genau kennen. „Für manche ist alles okay, solange ihr Kind beschäftigt ist“, sagt Klinke. „Die wissen nicht, dass ihr Kind schon 170 Videos bei Youtube hochgeladen hat, und was man dort alles sieht.“ Youtube Shorts sei unter Grundschulern sehr beliebt, die kurzen Videos verleiten zum Nachmachen, sich selbst filmen und hochladen. Bei Tanzrends oder anderen Herausforderungen – etwa schnell einen halben Liter Limo trinken – sei das harmlos. Anderes könnte gefährlich sein, sagt Klinke. Wichtig sei eben, mit seinem Kind darüber reden zu können. Wenn Eltern wissen, was ihre Kinder tun und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen, können sie sie unterstützen. Wenn sie über die Risiken Bescheid wissen, können sie ihre Kinder schützen. Darum hat Klinke zuletzt im März gemeinsam mit Ulli Mundt-Hartmann vom Jugendzentrum Blaubär in Haßloch einen El-



Informieren über das Thema Medienkompetenz (von links): Ulli Mundt-Hartmann, Susanne Lantz, Stephan Glöckler und Katrin Klinke. Foto: KV

ternabend zum Thema Medienkompetenz organisiert. Ziel war es, Eltern über die Risiken und Gefahren des Internets für Kinder aufzuklären und – wie im Laufe dieses Artikels – konkrete Tipps zur Prävention zu geben.

## Gefahren für Kinder im Netz

Eine typische Gefahr für Kinder im Internet ist beispielweise das Cybergrooming, wenn Fremde Kinder kontaktieren, sie manipulieren oder ausnutzen, im schlimmsten Fall bis hin zum Missbrauch. „Viele Spiele haben Chatfunktionen, wo Kinder leicht angeschrieben werden können – von jedem. Das muss man wissen. Teilweise kann man diese Funktion deaktivieren. Man muss aber zumindest mit seinem Kind darüber reden“, erläutert Klinke.

Auch Cybermobbing ist ein Thema, dass etwa beleidigende Nachrichten verschickt werden. Whats-App ist zwar erst ab 13 Jahren, aber dennoch weit verbreitet. Weiteres Problem: Datenmissbrauch und Phishing, wenn Informationen unachtsam geteilt werden und Dritte diese für kriminelle Zwecke verwenden können. „Ich merke im Schulkontext auch, dass Kinder oft Zugang zu Inhalten haben, die noch nicht für ihr Alter geeignet sind“, sagt Klinke. Zum Beispiel sei das Spiel Fortnite eigentlich erst ab zwölf Jahren gedacht. Kinder reden auch wie selbstverständlich über die Serie „Squid Game“ oder das Spiel „Grand Theft Auto“, das eigentlich erst ab 18 Jahren freigegeben ist. Auf der Plattform Roblox können Nutzer kleine Computer-Spiele erstellen und teilen – teils leider mit gewaltvollem oder sexuellem Inhalt. „Der Zugang lässt sich zu einem gewissen Grad nicht verhindern, selbst wenn es zuhause verboten ist, dann spielen sie es bei

einem Freund oder bekommen es irgendwo mit“, weiß Klinke. „Und jedes Kind geht damit anders um. Für manche Kinder ist es belastend, für andere nicht.“ Wichtig sei aber auch hier, dass Eltern ein Bewusstsein dafür haben und mit ihrem Kind ins Gespräch kommen können. Altersgerechte beziehungsweise auch unangemessene Inhalte, also Zugang zu schockierenden, gewalttätigen oder sexualisierten Inhalten, und daraus resultierend Verwirrung und Angst bei Kindern war daher auch ein wichtiges Thema des Elternabends. Und nicht zuletzt Spielsucht sowie Kostenfallen in Apps und Spielen. Viele Spiele locken mit sogenannten In-Game-Käufen: Da kann für ein paar Euro zum Beispiel ein goldener Griff für das Schwert gekauft werden. Rein virtuell. „Das macht Spaß, aber auch das muss thematisiert werden“, sagt Klinke. „Es wird Dopamin ausgeschüttet, und es besteht auch immer eine Suchtgefahr.“

## Infoabend mit Polizistin und Pädagoge

Für all diese Themen waren in Haßloch zwei Experten mit dabei: Susanne Lantz aus dem Bereich Prävention vom Polizeipräsidium Ludwigshafen, die viel mit Schulen und Kindertagesstätten arbeitet, und Medienpädagogin Stephan Glöckler. Sie berichteten über typische Themen und die besten Mittel zur Prävention. Nummer eins: Mit seinem Kind offen über seine Online-Erfahrungen sprechen. Den Kindern signalisieren, dass sie sich bei ekligem oder komischen Kommentaren, Bildern oder Videos jederzeit an Vertrauenspersonen wenden können, ohne Angst vor Strafe. Sie ermutigen, sich bei Problemen sofort an die Eltern, Lehrkräfte oder die Schulsozialarbeit zu wenden. Daneben gibt es auch Möglichkeiten der „techni-

schon Prävention“: Entsprechende Webseiten blockieren, so sollten ask.fm, omegle, 4chan, toomics, archive.org etwa direkt gesperrt werden. Einstellungen können am heimischen Router vorgenommen werden beziehungsweise am Handy: Google Play öffnen, oben links auf Menü tippen, Einstellungen > Familie, Jugendschutzeinstellungen, Aktivierung mit PIN. Generell sollten die Jugendschutzeinstellungen in den App-Stores genutzt werden und In-App-Käufe entweder deaktiviert werden oder ausschließlich auf eine Guthabekarte als Zahlungsmethode zurückgegriffen werden – und keine Zahlungsinformationen im App-Store hinterlegt werden. Für Filme, Serien und Spiele gibt es Altersempfehlungen, auf die man achten sollte.

## Vertrauensvolle Atmosphäre wichtig

Immer wieder finden solche Informationsabende im Landkreis Bad Dürkheim statt. Sie sind offen für Eltern, aber auch für Lehrkräfte und andere Pädagogen. „Wichtig ist, zuhause eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, dass Kinder ganz selbstverständlich über ihre Sorgen reden können“, sagt Jugendamtsleiter Alexander Kirchmer. Das gelte natürlich nicht nur im Kontext mit Medien, aber eben auch. „Man sollte einfach ein Auge darauf haben, mit seinem Kind ins Gespräch gehen und so kommunizieren, dass das Kind ganz unbedarft erzählen kann, wenn es von jemandem angeschrieben wurde oder es etwas gesehen hat, das es aufwühlt“, sagt Kirchmer. Auch der für das Jugendamt zuständige Erste Beigeordnete Timo Jordan findet: „Es geht nicht um ein Verbot, sondern um den bewussten Umgang. Dass man sich mit dem auseinandersetzt, was das Kind tut, sich die Spiele zeigen lässt, die Einstellungen anschaut, guckt, ob man vielleicht den Chat sperren kann.“ Wenn es einen alltäglichen Umgang mit dem Thema gibt, kann es auch okay sein, gemeinsam mit dem Kind in die Whats-App-Gruppe zu schauen. „Social Media und Spiele sind heute anders als noch vor zehn oder 20 Jahren. Das Internet ist heute ein anderes als früher. Darum sollten sich selbst die Eltern, die mit dem Internet aufgewachsen sind, genau damit auseinandersetzen, was ihr Kind nutzt“, fasst es Katrin Klinke zusammen. Das Jugendamt möchte sie dabei unterstützen. | Sina Müller

**INFO** Hilfe und Informationen bei allen Polizeidienststellen (Strafverfolgungspflicht), bei der polizeilichen Opferschutzberatung, Polizeipräsidium Rheinpfalz: 0621/963-21160, bei Jugendämtern, Weißem Ring, Kinderschutzdienst und Kinderschutzbund



In Haßloch: Elternabend zur Medienkompetenz. Foto: KV

# Die digitale Verwaltung

## Kfz-Zulassung Vorreiter bei Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes

Ein neues Auto anmelden, zur Jägerprüfung zugelassen werden, Unterhaltsvorschuss oder Eingliederungshilfe beantragen: Immer mehr Leistungen der Kreisverwaltung können die Bürgerinnen und Bürger bequem von zu Hause erledigen. Statt einen Termin zu vereinbaren, ins Kreishaus nach Bad Dürkheim zu fahren und vor Ort möglicherweise einen Antrag auf Papier auszufüllen, geht vieles jetzt online. Und regelmäßig kommen neue Möglichkeiten hinzu.

Hintergrund der Digitalisierung ist das Online-Zugangsgesetz (OZG) von 2017. Es bildet die rechtliche Grundlage für die digitale Transformation der Verwaltungsdienstleistungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen über das Internet zu ermöglichen. Das Gesetz legt fest, dass möglichst alle Verwaltungsverfahren online durchführbar sein sollen, um Prozesse effizienter, transparenter und nutzerfreundlicher zu gestalten. „Wir arbeiten seit vielen Jahren an der Umsetzung von immer mehr Leistungen“, erklärt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Für das gesamte Haus wird alles rund ums OZG im Organisationsreferat der Zentralabteilung koordiniert. „Hier und in den für die jeweiligen Dienstleistungen zuständigen Referaten ist schon viel an Vorbereitung passiert. Jetzt sind wir auf einem Stand, dass die Leistungen auch wirklich online gehen können“, freut sich der Landrat.

Als eines der ersten Referate bot die Zulassungsstelle Online-Leistungen an. „Wir möchten mit digitalen Lösungen Vorreiter sein, sie sind ein großer Vorteil für Bürger wie Mitarbeiter“, sagt der Kreisbeigeordnete Sven Hoffmann, in dessen Bereich die Kfz-Zulassungsstelle fällt. Bereits seit 2016 können Fahrzeuge online abgemeldet werden, mittlerweile sind auch An- und Ummeldungen und Neuzulassungen möglich. „Dank eines vorläufigen Bescheids kann man nach der Online-Zulassung sogar direkt losfahren“, erklärt Erik Höber, Leiter der Kfz-Zulassung. Er berichtet, dass insbesondere die Abmeldungen sehr häufig genutzt würden, auch sonst sei die Tendenz steigend. Hoffmann erläutert einige der Vorzüge der Digitalisierung: „Der Zugang von zu Hause ist nicht nur bequem, er hilft insbesondere Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Abläufe werden vereinfacht und Wartezeiten verkürzt. Und langfristig können wir als Verwaltung auch Ein-



Informieren über Digitalisierung (von links): Leiter der Kfz-Zulassung Eric Höber, Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann, Digitalisierungsbeauftragter Daniel Krauß. Foto: KV/Estelmann

sparungen realisieren“. Landrat Ihlenfeld ergänzt den Vorteil der einheitlichen digitalen Infrastruktur. Da Deutschland ein föderales System ist, arbeiten Bund, Länder und Kommunen gemeinsam an der Umsetzung des OZG. Die Koordination erfolgt hauptsächlich durch das Bundesministerium für Digitales, das zentrale Vorgaben macht und Förderprogramme bereitstellt. Zunächst wurden die wichtigsten Verwaltungsleistungen ermittelt, die digitalisiert werden sollen. Diese wiederum wurden an die Bundesländer verteilt – jede Landesregierung ist verantwortlich für die Umsetzung der digitalen Angebote in ihrem Zuständigkeitsbereich und entwickelt Online-Portale oder -Formulare. Um eine einheitliche Nutzererfahrung sicherzustellen, wird an bundesweiten Standards gearbeitet. „Jedes Bundesland entwickelt also die Online-Anwendung für eine bestimmte Dienstleistung. Diese stellt sie dann allen anderen zur Verfügung“, erklärt Daniel Krauß, der sich im Organisationsreferat um die Umsetzung des OZG kümmert. „Daher wird man teilweise auf die Homepage eines anderen Bundeslandes weitergeleitet, wenn

man eine Online-Leistung auf unserer Kreis-Homepage auswählt. Das macht aber für die Anwendung keinen Unterschied“, führt Krauß aus.

In Rheinland-Pfalz läuft die Koordination über das Digitalministerium. Dieses fragt bei jeder neuen Anwendung, die entwickelt wird, bei den Kommunen an, ob Interesse besteht. „Das sind die sogenannten Roll-Out-Wellen“, sagt Krauß. Sein Referat bespricht sich dann mit den jeweiligen Fachreferaten, wann man den Online-Dienst nutzen möchte, ob man möglicherweise sogar als Pilot-Kommune dabei sein will. „Das muss immer gerade personell und zu unseren Strukturen und unserer Software passen“, sagt Krauß. Denn die neuen Lösungen müssen an bestehende Systeme und Abläufe im Haus angebunden werden. Fast immer sei man jedoch bei der ersten Welle dabei gewesen. „Man kann schon sagen, dass wir bei den Landkreisen zu den Pionieren gehören“, findet Sven Hoffmann, der auch auf den digitalen Bauantrag hinweist. Dieser werde seit fast zwei Jahren vorbereitet. Man habe immer wieder Hürden gemeistert und könne die Leistung bald online anbieten. Der Beigeordnete sagt stolz: „Wir werden voraussichtlich einer der ersten fünf Landkreise sein, die den digitalen Bauantrag mit Fachverfahrensanbindung umsetzen.“

Zur Nutzung der meisten OZG-Leistungen braucht man die sogenannte Bund-ID, ein passwortgeschütztes Nutzerkonto, bei dem idealerweise der Personalausweis hinterlegt ist und das für alle Online-Services gilt, egal ob bei Gemeinde, Kreis, Land oder Bund. Teilweise reicht je nach Leistung aber ein einfacher Log-In. „Das OZG stellt einen wichtigen Schritt zu einer modernen, bürgernahen Verwaltung dar. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen soll gewährleistet werden, dass alle ihre Verwaltungsangelegenheiten bequem online erledigen können – ein bedeutender Fortschritt im Zeitalter der Digitalisierung“, schließt Ihlenfeld. | Sina Müller

### INFO

#### Online-Leistungen der Kreisverwaltung

Die folgenden Dienstleistungen bietet die Kreisverwaltung aktuell im Kontext des OZG online an. Sie sind auf der Homepage [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de) unter dem jeweiligen Stichwort zu finden. Je nach Leistung wird man weitergeleitet auf ein weiteres Online-Portal.

- ➔ Kfz, Ummeldung, Neuzulassung, Wiederzulassung, Abmeldung – die Kfz-Abmeldung ist aktuell der am meisten genutzte Online-Dienst bei der Kreisverwaltung.
  - ➔ Personenbeförderungsgenehmigung (mit Taxen/Mietwagen oder Kraftomnibussen im Gelegenheitsverkehr)
  - ➔ Verpflichtungserklärung zur Übernahme der Kosten einer ausländischen Person in Deutschland
  - ➔ Aufenthaltsgenehmigung, Niederlassungserlaubnis, Aufenthaltskarte
  - ➔ Digitaler Jagdschein und Zulassung zur Jägerprüfung sowie Falknerprüfung
  - ➔ Infektionsschutzbelehrung
  - ➔ Wildursprungsschein, Trichinenuntersuchung
- Der Kreis Bad Dürkheim ist eine von zehn Kommunen in Rheinland-Pfalz, die diese Online-Leistung für Jägerinnen und Jäger anbietet.
- ➔ Unterhaltsvorschuss beantragen und jährliche Überprüfung, Änderungen mitteilen
  - ➔ Eingliederungshilfe (körperliche, geistige, seelische Behinderung; über und unter 18 Jahren) Erst sechs Kommunen in Rheinland-Pfalz bieten diese Leistung online an, der Landkreis Bad Dürkheim gehörte zu den ersten.

#### Kurz vor der Umsetzung stehen:

- ➔ Einbürgerung
- ➔ Digitaler Bauantrag
- ➔ Waffenerlaubnis

#### Weitere projektierte Leistungen:

Weitere drei Leistungen sind aktuell in der Bearbeitung, der Landkreis ist Teil der Projektgruppen und gehört zu den ersten, wenn die Leistung online geht: digitaler Führerschein, Sozialplattform, Erdaufschluss. | SM

### Zur Sache: Bund-ID

Die Bund-ID bietet im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ein zentrales Konto zur Identifizierung gegenüber der Verwaltung. Zu diesem Zweck werden Authentifizierungsmittel aller gängigen Sicherheitsstufen angeboten (etwa mit einem Online-Ausweis) wie auch offiziell zugelassene digitale Ausweismittel der EU-Mitgliedsstaaten. Die Bund-ID hat außerdem ein Postfach, über das Behörden Nachrichten und Bescheide an Bürgerinnen und Bürger versenden können. Um alle Leistungen nutzen zu können, die digital verfügbar sind, braucht es die Bund-ID. Es gibt vier Möglichkeiten zur Konto-Erstellung: mit Benutzername und

Passwort, mit einem Online-Ausweis (das kann der Personalausweis sein oder ein elektronischer Aufenthaltstitel), mit dem ELSTER-Zertifikat oder einer anderen Europäischen ID. Jede dieser Optionen stellt eine Zugangsart dar. Die Zugangsart „Benutzername und Passwort“ wird zusätzlich immer mit angelegt. Es ist möglich, auch nachträglich noch Zugangsmittel hinzuzufügen, beispielweise den Personalausweis mit Online-Funktion. Manche Online-Dienstleistungen sind nur mit einem solchen Zugangsmittel mit hohem Vertrauensniveau verfügbar. Je nach Leistung ist es nötig, sich zusätzlich mit einer Smartphone-App zu authentifizieren. | SM

# „Zeit war reif für einen Neuanfang“

**Interview:** Der neue Museumspädagoge Marcel Böhles über sein Workshop-Angebot auf dem Hambacher Schloss

Seit Anfang April ist mit dem promovierten Historiker Marcel Böhles erstmals ein Museumspädagoge auf dem Hambacher Schloss tätig – eine zentrale Maßnahme zur Stärkung und Professionalisierung der Vermittlungsarbeit. Im Interview spricht er über seinen Werdegang, die Zielsetzung seiner Arbeit und die Inhalte seiner Workshops auf dem Hambacher Schloss.



Aus Weimar zurück in der pfälzischen Heimat: Marcel Böhles, neuer Museumspädagoge auf dem Hambacher Schloss.

## Zur Person

Marcel Böhles, geboren 1984 in Ludwigshafen am Rhein, studierte von 2004 bis 2010 Mittlere/Neuere Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg und Paris. Im Jahr 2015 erfolgte seine Promotion mit einer Arbeit über den pro-republikanischen Wehrverband „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ in der Zeit der Weimarer Republik. Erste berufliche Stationen waren für ihn das Technoseum – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim und das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin. Von 2021 bis 2025 arbeitete Böhles als Kurator am Haus der Weimarer Republik (HDWR) in Weimar, wo er drei Sonderausstellungen inhaltlich verantwortete (zuletzt: „Freiheit in Bewegung – Sport in der Weimarer Republik“). | Red

**Sie haben bislang bereits an anderen deutschen „Demokratieorten“ gearbeitet wie etwa am Haus der Weimarer Republik oder als Besucherführer an der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in der Heidelberger Altstadt. Warum haben Sie sich nun für eine Tätigkeit am Hambacher Schloss entschieden?**

Nach einigen Jahren, in denen ich mich fast ausschließlich mit der Weimarer Republik und dem Aufstieg des Nationalsozialismus beschäftigt habe, fand ich die Zeit reif für einen Neuanfang. 1832 statt 1932 heißt es nun also für mich. Auch hat mir der direkte Umgang mit Besucherinnen und Besuchern immer Freude bereitet. So habe ich auch in meiner Zeit als Kurator in Weimar die vergangenen vier Jahre regelmäßig Gruppen geführt und Workshops geleitet. Dazu kommt, dass es

für meine Frau und mich eine Rückkehr in die pfälzische Heimat bedeutet. Sie kommt aus Speyer, ich selbst stamme aus Ludwigshafen – so haben wir jetzt wieder die Familie und alte Freunde ganz in der Nähe.

**Welche Erfahrungen aus Ihrer bisherigen Tätigkeit möchten Sie in die museumspädagogische Arbeit einbringen?**

Bildungs- und Vermittlungsformate funktionieren nach meiner Erfahrung immer dann, wenn sie deutlich machen, wo Geschichte konkrete Anknüpfungspunkte an die heutige Lebenswelt junger Menschen hat und wo man vielleicht sogar Parallelen zum Hier und Jetzt ziehen kann. Junge Besucher werden etwa bei der nächsten Fußball-WM ganz anders auf die deutschen Farben Schwarz-Rot-Gold blicken,

wenn sie hier einmal die Hambacher Ur-Fahne und deren Geschichte in einem Workshop kennengelernt haben. Bei den von mir kuratierten Ausstellungen in Weimar habe ich immer besonders darauf geachtet, eine klare und für alle Besuchergruppen verständliche Sprache zu benutzen. Dennoch weiß ich natürlich aus meinen früheren Stationen, dass gerade Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe zunächst nicht immer voll Begeisterung zu einem politischen Erinnerungsort kommen. Damit aber kann ich umgehen und schaffe es im Idealfall, dass doch etwas vom Besuch hier hängen bleibt.

**Welche Schwerpunkte möchten Sie in der pädagogischen Arbeit setzen?**

Zunächst geht es darum, das bestehende Angebot an Workshops, von denen es bislang sechs verschiedene gibt, zu erneuern und auszubauen. Auch schätze ich die Arbeit mit unseren Gästeführern, die ihre individuellen Schwerpunkte und Lieblingsthemen einbringen. Darauf aufbauend, sollten die Führungen weiter verbessert werden. Mittelfristig werde ich auch einen engeren Kontakt zu den Schulen der Umgebung aufbauen, da hier noch sehr viel Potenzial steckt. Seit einigen Jahren veranstalten die rheinland-pfälzischen Schulen von Klasse 8 bis 10 einen jährlichen „Demokratie-Tag“. Welcher Ort wäre also besser dafür geeignet als das Hambacher Schloss?

**Was hat Sie dazu motiviert, sich intensiver mit der deutschen Demokratiegeschichte auseinanderzusetzen?**

Aus meiner langjährigen Beschäftigung mit der Weimarer Republik weiß ich, wie wichtig es ist, auch positive Ankerpunkte in der eigenen Geschichte hervorzuheben. Das bedeutet selbstverständlich nicht, die Irrwege und Abgründe der deutschen Vergangenheit auszublenden. Dennoch sollte sich ein Land dauerhaft nicht allein aus der Aufarbeitung und Überwindung einer dunklen Geschichte definieren, sondern sich auch an die früheren Anläufe für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erinnern. Die Weimarer Republik, aber auch das Hambacher Fest, bieten dafür die vielleicht besten Beispiele.

**Was möchten Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben? Was soll nach einer Führung oder einem Workshop bei ihnen nachklingen?**

Alle Gäste, gleich welchen Alters, die hier eines der Vermittlungsformate nutzen, sollten nach einer Führung beziehungsweise einem Workshop zu folgenden vier Fragen eine ungefähre Vorstellung haben: 1. Was war das Hambacher Fest? 2. Warum fand es statt – und warum hier? 3. Welches waren seine zentralen Forderungen? und 4. Welche Wirkung hat es entfaltet? Oder noch kürzer gesagt: Die Besucher sollen verstehen, warum hier in Neustadt die Wiege der deutschen Demokratie steht. Es mag in der Pfalz und im Elsass besser erhaltene Burgen geben und vielleicht auch an anderer Stelle eine ähnlich spektakuläre Aussicht. Das Hambacher Fest aber fand hier statt – es ist sozusagen unser Alleinstellungsmerkmal. | Red



Workshops wecken bei jungen Menschen das Interesse für den politischen Erinnerungsort Hambacher Schloss. Fotos: Hambacher Schloss

# Sicher zu Einsatzstellen im Wald

## Neue „Fahrübungsstrecke Forst“ für die Feuerwehren im Landkreis Bad Dürkheim

Wenn es im Wald brennt, ist Schnelligkeit gefragt: Möglichst früh sollte ein Feuer gelöscht werden, damit es sich gar nicht erst ausbreiten kann. Dafür rücken oft mehrere Fahrzeuge und Einsatzkräfte an – auch solche, die möglicherweise mit dem unwegsamem Gelände im Wald weniger vertraut sind. Damit alle üben können, wie sich ihre Fahrzeuge auf unebenem Grund fahren lassen, und um die Sicherheit bei Einsätzen zu erhöhen, hat der Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Bad Dürkheim zusammen mit dem Forstamt Bad Dürkheim eine „Fahrübungsstrecke Forst“ eingerichtet.



Unterwegs im Wald: Kreisbeigeordneter Sven Hoffmann (links) verfolgt die Einsatzübung auf der „Fahrübungsstrecke Forst“, die der Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Bad Dürkheim zusammen mit dem Forstamt Bad Dürkheim eingerichtet hat. Fotos: KV/Müller

Auf dieser Strecke können alle Angehörigen der Kreisfeuerwehren und der anderen Katastrophenschutzeinheiten Testfahrten unternehmen. Gleich mehrere Fahrzeuge weihen die Strecke Mitte April ein und fahren bei Bad Dürkheim über Wege, die sonst Forstfahrzeugen vorbehalten sind.

„Die Idee ist im Rahmen der jährlichen Abstimmung zwischen der Katastrophenschutzbehörde beim Kreis und dem Forstamt entstanden“, erinnert sich der für Brand- und Katastrophenschutz zuständige Beigeordnete Sven Hoffmann. Die Behörden stimmen sich regelmäßig ab, wie im Fall von Wald- und Vegetationsbränden am besten gehandelt werden sollte. „So kam es dazu, dass wir eine Möglichkeit schaffen wollten, wie vor allem die Maschinisten Fahrpraxis abseits von asphaltierten Straßen bekommen können.“ Diese Möglichkeit wird jetzt mit der Übungsstrecke geboten, die das Forstamt Bad Dürkheim eingerichtet hat. Die Waldwege können mit Einsatzfahrzeugen von Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten befahren werden. Bedingungen: Die Testfahrt ist nur mittwochs und samstags zwischen 1. April und 1. Oktober und nur bei Tageslicht erlaubt. Sie sollte vorher angemeldet werden, im Fahrzeug sollten mindestens zwei Personen sitzen und von denen muss einer ein sogenannter „Multiplikator“ sein – also eine Einsatz-

kraft, die durch das Forstamt in den Streckenverlauf und die Nutzungsbedingungen eingewiesen wurde. Es sind nur Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3500 Kilogramm und mit Allradantrieb zugelassen. „Es geht vorrangig um geländefähige, aber nicht um geländegängige Fahrzeuge“, erklärt Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Sascha Schwenk. Also Wagen, die auf der Strecke fahren können – aber nicht explizit für extremes Gelände gemacht sind. Denn für diese wäre die Strecke keine Herausforderung. Gerade mit den geländefähigen Fahrzeugen, die nicht häufig im Wald unterwegs sind, muss man das Fahrgefühl aber erstmal kennenlernen.

Sven Hoffmann stellt klar: „Es geht vor allem um dieses Fahrgefühl, darum, sich mal im Wald mit dem Fahrzeug bewegt zu haben und die Bedingungen einschätzen zu können. Aber es geht nicht darum, das Fahrzeug in einer Extremsituation oder an der Grenze der Einsatzmöglichkeit zu testen.“ Die Strecke hat eine Länge von etwa zehn Kilometern, wechselnde Untergründe wie Schotter, Fels, Schlamm oder Sand, teilweise Gefälle und Seitenneigung und kann in etwa 30 Minuten befahren werden. Das ist in Eigenregie möglich für Transporter und Lastkraftwagen. „Uns war wichtig, dass es für die Feuerwehrleute unkompliziert ist, diese Übungsmöglichkeit wahrzunehmen“, sagt Schwenk. So können dank der Multiplikatoren, 24 von Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz wurden bereits eingewiesen, möglichst viele Einsatzkräfte die Strecke nutzen. Sie liegt zentral im Kreisgebiet bei Bad Dürkheim und ist gut erreichbar. Denn sie startet und endet an der B 37 hinter Bad Dürkheim und ist im Geo-Informationssystem des Landkreises hinterlegt, sodass sie von den Feuerwehren auch mit dem Mobiltelefon abgerufen werden kann. Außerdem ist die Strecke auch für ungeübte Fahrer geeignet, das Risiko ist kalkulierbar. Zur Sicherheit werden Bäume und Sträucher vom Forstamt regelmäßig geschnitten, sodass kein Lack und keine Blaulichter beschädigt werden.

„Wir haben gerne eine solche Übungsstrecke geschaffen“, sagt Forstamtsleiter Frank Stipp. „Der Wald ist auf die Feuerwehren angewiesen. Unter den gesicherten Bedingungen auf der Strecke können Feuerwehrleute üben, ohne die anderen Waldnutzer wie Wanderer, Jäger oder Forstarbeiter zu stören und es ist möglich, die Vorgaben von Forst-, Umwelt- und Naturschutz einzuhalten.“ Die Strecke ist mit Hinweisschildern gekennzeichnet, sodass beispielsweise Wanderer wissen, dass sie sich nicht wundern müssen, wenn ihnen ein Feuerwehrauto im Wald begegnet.

Bei der ersten Fahrt auf der Strecke Mitte April bestätigt Stipp, wie wichtig der Einsatz der Feuerwehr im Wald ist: „Den ersten kleinen Waldbrand hat es bei uns in diesem Jahr schon gegeben“, sagt er. 35 Quadratmeter haben gebrannt, ein Lagerfeuer war der Grund. Zum Glück konnte das Feuer schnell gelöscht werden – dank der schnellen Reaktion der Einsatzkräfte und 2000 Litern Wasser. „Wir haben in unserem Forstrevier eines der größten zusammenhängenden Gebiete im Pfälzerwald, das nicht durch Straßen unterbrochen ist“, sagt Stipp. Bedeutet, wenn es im Wald brennt, müssen die Feuerwehren oft viele Kilometer auf Forstwegen und Waldboden zurücklegen, um zum Einsatzort zu kommen. Und das will eben geübt sein. Einmal jährlich soll nun eine Einweisung von Multiplikatoren durch das Forstamt erfolgen. Wer einmal eingewiesen ist, sollte dieses Training spätestens nach drei Jahren wiederholen.

„Wir versprechen uns, dass alle Maschinisten unserer Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten – also die Fahrerinnen und Fahrer – im Laufe der Zeit mindestens einmal auf der Strecke unterwegs waren und möglicherweise auch regelmäßig üben, um im Wald die nötige Sicherheit zu bekommen. So kann im Ernstfall bestmöglich reagiert werden“, sagt Hoffmann. | Sina Müller

# Zwei Millionen für den Klimaschutz

## Zwölf Projekte der Kreisverwaltung können dank KIPKI umgesetzt werden

Von neuen LED-Lampen über Ladestationen für E-Bikes bis hin zum begrünten Dach auf dem Kreishaus: Zwölf Projekte setzt die Kreisverwaltung Bad Dürkheim mithilfe des Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) bis zum nächsten Jahr um. Die ersten Arbeiten haben bereits begonnen.

KIPKI ist ein Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz für Städte, Gemeinden und Landkreise. Das Besondere: Die Förderung gilt für 100 Prozent der Kosten. Der Landkreis Bad Dürkheim erhält eine Pauschalförderung von knapp zwei Millionen Euro. Die Mittel werden für Klimaschutzprojekte und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels eingesetzt, zwölf Projekte hat die Kreisverwaltung erarbeitet, eingereicht und vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität bewilligt bekommen. Bis zum 30. Juni 2026 sollen diese nun umgesetzt werden. Koordiniert wird das Thema von Klimaschutzmanagerin Natalia Koch, die einzelnen Projekte werden von Mitarbeitenden aus mehreren Bereichen der Kreisverwaltung geleitet.

### Energiesparende LED

Und die ersten Maßnahmen sind bereits gestartet: In der Dreifeld-Sporthalle der Siebenpfeiffer-Realschule plus in Haßloch, in der Aula des Werner-Heisenberg-Gymnasiums und in der Sporthalle der Berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim werden die alten Halogenleuchten durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt, um den Stromverbrauch um bis zu 70 Prozent zu senken (Projekt 2). Durch diese Maßnahmen wird eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einspa-

runng von insgesamt 18,44 Tonnen und eine Energieeinsparung von 32.934 Kilowattstunden (kWh) erwartet. Die Mittel hierfür sind bereits beim Ministerium abgerufen. Auch die Außenbeleuchtung am Kreishaus und an den kreiseigenen Schulen soll durch LED-Leuchten ersetzt werden (Projekt 11). Der Tausch von 100 Leuchten wird jährlich 25.000 kWh Energie einsparen und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 14 Tonnen pro Jahr erzielen. Die Maßnahme beginnt an der Siebenpfeiffer-Realschule plus in Haßloch und wird anschließend an den weiteren Schulen umgesetzt. Die ersten Vergaben hierfür sind bereits erfolgt. Im nächsten Schritt ist auch eine LED-Lampentausch-Aktion für die Bürgerinnen und Bürger geplant: Ältere, energieintensive Leuchtmittel, die bei manchen Haushalten noch vorhanden sind, sollen auf den Wertstoffhöfen des Landkreises kostenlos gegen energiesparende LED getauscht werden können (Projekt 1). Dies könnte zu einer Stromersparnis von bis zu 80 Prozent führen. Die Tauschaktion befindet sich derzeit in Planung.

### Begrünung

Das Kreishaus wird durch Dach- und Fassadenbegrünung an das sich ändernde Klima angepasst, was sowohl den Natur- und Artenschutz fördert als auch das Raumklima verbessert (Projekt 5). Begrünte Flächen speichern Regenwasser, entlasten die Kanalisation und wirken im Sommer kühlend sowie im Winter wärmedämmend, was Energiekosten spart. Zusätzlich verbessert die Begrünung die Luftqualität und schafft Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Baustelle hierfür wurde Ende Mai bereits eingerichtet, die Arbeiten über dem C-Block des Kreishauses beginnen im Juni. Aufgrund der Arbeiten kommt es leider zu Einschränkungen für die Be-

sucherinnen und Besucher, die Umwege in Kauf nehmen müssen. Bis Jahresende soll die Begrünung abgeschlossen sein, die auf dem B-Block und über dem Foyer fortgesetzt wird. Gleichzeitig werden die Dachflächen energetisch saniert (Projekt 6). Um den stark erhitzten Betonflächen auf den Schulhöfen entgegenzuwirken, ist außerdem die Entsiegelung, Begrünung und Beschattung bei fünf Schulen geplant (Projekt 12). Dazu werden klimaangepasste Laubbäume gepflanzt und Blühstreifen mit einheimischen Pflanzen angelegt, um die Artenvielfalt zu fördern. Wenn alles nach Plan läuft, soll mit den Arbeiten im Sommer bis Herbst 2025 begonnen werden.

### Elektro- und Fahrradmobilität

Eine netzunabhängige Solar-E-Bike-Ladestation am Kreishaus soll Mitarbeitende und Gäste ermutigen, statt mit dem Auto mit dem E-Bike zu kommen (Projekt 4). Das Projekt trägt zur Mobilitätswende bei, indem es nachhaltige Fortbewegung fördert und ein Vorbild für klimafreundliche Infrastruktur schafft. Die Ladestation für fünf E-Bikes ist bereits bestellt und soll beim Auftakt zum Stadtradeln am 11. Juni eingeweiht werden. Sie funktioniert mit Solarmodul und Batteriespeicher komplett autark. Zu jeder der fünf Lademöglichkeiten gibt es ein Schließfach mit Münzpfandschloss, in dem beispielsweise der Helm eingeschlossen werden kann. Die Station soll rechts vom Haupteingang installiert werden. Ähnliche Stationen sollen dann im nächsten Schritt am Schulzentrum Carl-Orff-Realschule plus und Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim, am Leininger Gymnasium in Grünstadt, an der Mensa des Hannah-Arendt-Gymnasiums in Haßloch und an der IGS Deidesheim installiert

werden (Projekt 3). Die Stationen sollen auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Um noch mehr für das Radfahren zu werben und einen weiteren Impuls zu geben, das Kreishaus mit dem Rad anzufahren, wird außerdem eine attraktive Fahrradabstellanlage vor dem Kreishaus eingerichtet (Projekt 8). Mit einer weiteren Maßnahme wird der Fuhrpark der Kreisverwaltung durch den Einsatz von fünf vollelektrischen Fahrzeugen erheblich klimafreundlicher (Projekt 9). Dank der KIPKI-Förderung können die hohen Kosten für die E-Autos sowie die notwendige Ausstattung wie Photovoltaikanlagen und Wallboxen finanziert werden. Die Anschaffung umfasst zwei E-Transporter, einen Personentransportwagen und zwei E-PKW. Die ersten Mittel hierfür sind bereits beim Ministerium abgerufen, zwei Fahrzeuge werden demnächst geliefert. Für alle fünf Fahrzeuge werden an den Standorten Photovoltaikanlagen, Energiespeicher und Wallboxen installiert (Projekt 10). Dadurch werden die Betriebskosten der E-Fahrzeuge deutlich gesenkt und der Treibhausgasausstoß während des Betriebs wird auf ein Minimum reduziert.

### Energiespeicher

Zur Steigerung des Eigenenergieverbrauchs sollen am Leininger Gymnasium in Grünstadt und an der IGS Deidesheim Stromspeicher installiert werden (Projekt 7). Beide Schulen verfügen bereits über Photovoltaikanlagen. Mit den neuen Energiespeichern können die Energiebedarfe in den Abendstunden (zum Beispiel für Vereine, Kurse, Sport) sowie in den Nachtstunden (etwa für Server, Notstrom) erheblich kompensiert werden. | Sina Müller

Info: <https://kreis-bad-duerkheim.klimaschutzportal.rlp.de>



Mebr grün für den Klimaschutz: Das Kreishaus soll eine Dach- und Fassadenbegrünung erhalten. Foto: SK Collection/Adobstock

# Die Klima-Bewegung

## Auftakt zum Stadtradeln am 11. Juni in Bad Dürkheim

Bald startet wieder das Stadtradeln im Landkreis Bad Dürkheim: Drei Wochen lang gilt es, das Auto möglichst stehen zu lassen und Strecken mit dem Rad zurückzulegen. Los geht's am 11. Juni und dann heißt es „in die Pedale treten“ bis 1. Juli.



Ob mit Hand- oder Mountainbike: Stadtradeln für alle und überall. Foto: Deutsche Weinstraße/Jens Wegener

Der Auftakt wird am Mittwoch, 11. Juni, 17 Uhr, vor dem Kreishaus in Bad Dürkheim gefeiert. Dann können Hobbyradler wieder Kilometer für ihre Schule, ihren Arbeitgeber, ihre Kommune und den ganzen Landkreis sammeln. Als Stadtradeln-Stars sind Mirko Hackl aus der Verbandsgemeinde Leiningerland und Marcel Storck aus der Gemeinde Haßloch dabei. Sie berichten in einem Blog unter [www.stadtradeln.de/landkreis-bad-duerkheim](http://www.stadtradeln.de/landkreis-bad-duerkheim) über ihre Erfahrungen und sind Vorbild für alle Mitradelnden im Kreis. Im vergangenen Jahr sind im Landkreis in den drei Wochen 373.138 Kilometer gesammelt worden, was einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 62 Tonnen entspricht. Mitgemacht haben knapp 2000 Menschen in 119 Teams. „Das Stadtradeln ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten rund um den Klimaschutz geworden. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf viele fleißige Hobbyradfahrerinnen und -radfahrer, die für unseren Landkreis in den Sattel steigen. Jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad, statt mit dem Auto zurückgelegt wird, zählt“, betont Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Das Regionalbüro Mittelhaardt & Südpfalz der Energieagentur Rheinland-Pfalz, das den Landkreis auch in diesem Jahr bei der Umsetzung der Aktionswochen unterstützt, wird wieder seinen Wanderpokal verleihen. Die Sparkasse Rhein-Haardt lobt einen Klimaschutzpreis für die aktivsten Schulteams aus: Die jeweils besten drei Schulen in den Kategorien „Grundschule“ und „Weiterführende Schule“ mit den meisten Kilometern bekommen Geldpreise für Klimaschutzprojekte. Auch Eltern oder Freunde können sich Schulteams anschließen. Außerdem können

Schulen an der Landesaktion Schulradeln teilnehmen: Hier erhält jeweils die Schule eine Auszeichnung, die nach drei Wochen landesweit die meisten Fahrradkilometer auf dem Konto hat, die meisten Kilometer je Teilnehmer/Teilnehmerin gesammelt hat oder die mit dem größten Team angetreten ist. **Weitere Infos:** [www.schulradeln.de](http://www.schulradeln.de).

Während der drei Stadtradeln-Wochen finden verschiedene Klimaschutzaktionen in den Gemeinden vor Ort statt, **Infos gibt es unter** <https://kreis-bad-duerkheim.klimaschutzportal.rlp.de/portal/landkreis-1/stadtradeln/stadtradeln-2025>

Die Kreisverwaltung startet einen besonderen Fotowettbewerb unter dem Motto „Radfahren bewegt“. Gesucht werden beeindruckende, kreative oder einfach ganz persönliche Momentaufnahmen rund ums Fahrrad – ob unterwegs zur Arbeit oder auf Tour mit der Familie. Die Fotos können im Stadtradeln-Zeitraum an die E-Mail-Adresse [stadtradeln@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:stadtradeln@kreis-bad-duerkheim.de) geschickt werden. Die Gewinnerfotos werden im kommenden Jahr auf den Flyern und Stadtradeln-Plakaten zu sehen sein und damit Menschen aus der ganzen Region zum Mitradeln inspirieren. Wichtig: Die eingereichten Bilder sollten horizontal ausgerichtet sein. Falls auf dem Foto Personen zu sehen sind, muss eine schriftliche Einwilligungserklärung aller Abgebildeten beigefügt werden.

**Infos und Einwilligungserklärung zum Herunterladen auf:** <https://t1p.de/stadtradeln-fotowettbewerb, Anmeldungen/Infos: www.stadtradeln.de/landkreis-bad-duerkheim>

| Sina Müller



Sinnvoller Spaß: Stadtradeln.

Fotos: Jens Wegener/Klimabündnis



### Termin-Tipp

#### Barrierefreiheit trifft Radverkehr

Unter dem Titel „Barrierefreiheit und ÖPNV“ lädt die Kreisverwaltung Bad Dürkheim am **24. Juni ab 14 Uhr** zu einer besonderen Mitmachveranstaltung auf den Platz vor der Hans-Stein-Turnhalle, Schlossstraße 40, sowie in die Turnhalle selbst in **Obrigheim** (Pfalz) ein.

Die Aktion findet im Rahmen der bundesweiten Klimaschutzkampagne Stadtradeln statt und wird von Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld eröffnet. Im Fokus stehen die Themen Klimaschutz, Mobilität, Radverkehr, ÖPNV und Barrierefreiheit – informativ, interaktiv und generationsübergreifend:

➔ In der Turnhalle erleben Besucherinnen und Besucher auf einem Parcours, wie sich Mobilität mit Rollstuhl oder Rollator anfühlt.

➔ Simulationsbrillen ermöglichen es Interessierten, die Perspektive von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen einzunehmen.

➔ Auf dem Vorplatz lädt ein Fahrradparcours Kinder dazu ein, spielerisch Geschicklichkeit und Verkehrssicherheit zu trainieren.

➔ Ein Linienbus des Verkehrsunternehmens Behles-Bus, ausgestattet für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, steht zur Besichtigung bereit.

Der Turnverein Colgenstein und die Landfrauen Obrigheim versorgen alle großen und kleinen Gäste mit Speisen und Getränken. Bei einem gemütlichen Beisammensein bietet sich die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Engagierten aus der Region. Die Veranstaltung wird mit der tatkräftigen Unterstützung der Fachkraft Gemeindefachkraft plus organisiert.

Die Veranstalter freuen sich, wenn möglichst viele Gäste mit dem Fahrrad anreisen – ganz im Sinne des Stadtradeln-Gedankens. Sollte die neue barrierefreie Bushaltestelle nahe der Turnhalle bis zur Veranstaltung fertiggestellt sein, ist auch eine komfortable Anreise mit den Buslinien 451 und 455 möglich. „Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die sich gemeinsam mit uns für eine inklusive, nachhaltige und bewegte Zukunft einsetzen“, sagt Landrat Ihlenfeld. | Red

Landkreis Bad Dürkheim: Zwei neue Abfallsammelfahrzeuge

# Grüne AWB-Flotte bekommt Verstärkung

Zwei neue Abfallsammelfahrzeuge verstärken die Flotte des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB). Die beiden jeweils knapp 350.000 Euro teuren Fahrzeuge sind im April 2024 bestellt und knapp ein Jahr später geliefert worden. Denn bereits nach den ersten Monaten der eigenverantwortlichen Abfallsammlung, die im Januar 2024 begonnen hat, war klar: „Wir verfügen über zu wenige Ersatzfahrzeuge“, wie AWB-Werkleiter Klaus Pabst damals im Werkausschuss erklärte. Warum wurden die neuen Fahrzeuge gebraucht und was können sie?

Ein Blick zurück: Als klar war, dass der AWB den Rest-, Bio-, Papier- und Sperrmüll der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis künftig selbst abholt, sind 18 Abfallsammelfahrzeuge angeschafft worden, die seit Anfang des vergangenen Jahres mit ihrem auffallenden Design in Hellgrün und Grau durch die Straßen fahren. Ein Team von mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist beim AWB im Einsatz, damit das alles möglichst reibungslos läuft: Neben Betriebsleiter Matthias Schadler sind das drei Disponenten, 28 Fahrer und 25 Lader. Zehn der Fahrzeuge werden für die Sammlung von Rest- und Bioabfällen eingesetzt, sechs für Altpapier. Eines steht für Sperrmüll bereit. Hinzu kommt ein universell einsetzbares Fahrzeug, das Sperrmüll holen, aber auch als Ersatz für die anderen genutzt werden kann.

Das erwies sich als nicht ausreichend. „Wir hatten aber bei der Beschaffung der Fahrzeuge bewusst nur das Minimum bestellt. Wir wollten sicher sein, dass wir wirklich nur so viele Fahrzeuge im Fuhrpark haben, wie nötig“, berichtet der Werkleiter von der Planung und ergänzt: „Mit den praktischen Erfahrungswerten aus den ersten Monaten im tatsächlichen Betrieb wollten wir dann nachjustieren, wo es tatsächlich nötig ist.“

## Ausfälle durch Fahrzeugwartungen

Und das ist es. Denn die hoch technisierten Sammelfahrzeuge müssen regelmäßig zur technischen Durchsicht und zu Wartungsarbeiten. „Das betrifft Fahrgestelle, Aufbauten und die Schüttung“, erklärt Betriebsleiter Matthias Schadler. Dazu kommen noch Ausfallzeiten durch Reparaturen, die teilweise trotz sachgemäßen Gebrauchs, aber auch durch Unfälle oder selbstverschuldete Schäden entstehen. „Es ist für all diese Arbeiten vertraglich eine Reaktionszeit von drei Arbeitstagen vereinbart“, betont Pabst. Full-Service-Leistungen heißt das im Kfz-Sprachgebrauch und bedeutet: Wenn ein Fahrzeug der Flotte zu geplanten Wartungsarbeiten oder zur Reparatur abgeholt wird, kommt es normalerweise ein bis zwei Tage später zurück – spätestens eben nach drei Tagen.

Das klingt eigentlich gut und schnell. Ist es auch. „Wenn dann aber noch ein anderes Fahrzeug zum Beispiel wegen eines technischen Defekts oder Reifenschadens ausfällt, können wir die Touren nicht wie geplant fahren“, verdeut-



Der Werkausschuss freut sich über die neuen Fahrzeuge, die mit viel High-Tech ausgerüstet sind. Fotos: KV/Müller

licht Schadler. Dann können seine Leute sich auch nicht mehr gegenseitig unterstützen, wenn es auf einer Tour wegen Baustellen, zugesperrter Straßen oder Wartezeiten an den Entsorgungsanlagen zu Verzögerungen kommt. „Wenn wir dann Touren nicht zu Ende fahren können, muss das am nächsten Tag nachgeholt werden, was wiederum die Abläufe der regulären Touren an diesem Tag beeinträchtigen kann“, führt der Betriebsleiter weiter aus. Daher war klar: Verstärkung muss her. Dabei waren mögliche weitere Fahrzeuge in der ursprünglichen Ausschreibung aus dem Jahr 2022 für die gesamte Flotte schon vorgesehen. „Das zeigt, dass der AWB für die Bürgerinnen und Bürger mit Weitblick plant. Es ist weiterhin unsere Absicht, für günstige Gebühren und eine sichere und effiziente Abholung des Mülls der Menschen im Landkreis zu sorgen“, betont Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld.

## „Neulinge“ passgenau bestückt

Als die 18 Fahrzeuge damals bei der Motoren Baader GmbH in Neustadt in Auftrag gegeben wurden, war vertraglich bereits die Option für die Beschaffung von drei weiteren Fahrzeugen festgehalten. Zwei dieser Fahrzeuge verstärken nun die Flotte – beide sind für die Rest-/Biomüll-Touren geplant. Die Neulinge gehören der Serie L 360 des schwedischen Herstellers Scania an. Durch den Aufbau der Firma Zöller wurden sie zu richtigen Müllautos. Sie wurden passgenau bestückt, wie der AWB es braucht, und mit dem typischen AWB-Logo beklebt. Dennoch unterscheiden sich die beiden „Neuen“ von den bereits durch den Landkreis tourenden Fahrzeugen.

Die Lkw haben 360 PS und damit 40 PS mehr als die „alten“. „Der Landkreis

ist hügelig, wir haben festgestellt, dass die Mehrleistung der Fahrzeuge nötig ist“, erklärt Schadler. Immerhin kommt zum Eigengewicht der Fahrzeuge noch die Last des eingesammelten Abfalls. Dafür ist das Fahrgestell jeweils um rund 30 Zentimeter kürzer, weil die Abgasanlage nach unten und nicht mehr nach oben und zur Seite geführt wird. Das macht die „Sammler“ ein wenig wendiger in den teils engen Straßen in den Dörfern des Landkreises.

## High-Tech im Führerhaus

Dann kommt noch allerlei technische Weiterentwicklung hinzu, denn die Fahrzeuge stecken voller High-Tech. Alle Anzeigen im Führerhaus sind komplett digital. Die Fahrzeuge verfügen über einen 13-Zoll-Monitor, der eine smarte Bedienung der Technik erlaubt. Hinzu kommen Assistenzsysteme für die Absicherung des toten Winkels, für Notbremsungen und intelligente Geschwindigkeitsunterstützung. Gerade weil die Fahrzeuge hochtechnisiert sind, erfolgen die Updates ihrer Software auf spezielle Art, zudem gibt es ein eigenes Cyber-Security-Management. Für noch mehr Sicherheit für Mitarbeitende und andere Verkehrsteilnehmer rund um die großen Lkw wurde die Position der 360-Grad-Kamera und der Umfeld-Beleuchtung angepasst. „Wir prüfen, welche der Modifikationen wir für die Fahrzeuge, die wir bereits im Bestand haben, übernehmen können. Denn wir wollen für maximale Sicherheit bei allen Beteiligten sorgen“, betont Werkleiter Klaus Pabst. Die beiden neuen Fahrzeuge haben aber noch eine technische Besonderheit, die Deepscan genannt wird. Laut Informationen der für die Aufbauten zuständigen Firma Zöller arbeitet Deepscan mit elektromagnetischer Er-

kennung von Metallen. Vereinfacht gesagt, wird eine Mülltonne wie üblich am hinteren Fahrzeugteil eingehängt und vor der Leerung gescannt. Deepscan sucht zwar „nur“ nach Metallen. Die sind sehr häufig aber mit anderen Fremdstoffen verbunden. Das Analyseverfahren ist sensibel genug, um über das gesamte Volumen der Behälter sogar die metallische Beschichtung im Inneren von Chipstüten oder Tetrapacks zu erkennen. Dadurch ist Deepscan besonders gut geeignet, um möglichst viel zu entdecken, was nichts in der gerade zu leerenden Tonne verloren hat. Dann kann die Leerung gestoppt werden. „Um es ganz deutlich zu sagen: Finden wir auf die Art zu viel, was nicht in die Tonne gehört, bleibt sie ungeleert stehen“, betont Werkleiter Pabst. Über ein optisches oder akustisches Signal kann Deepscan dem Lader signalisieren, dass mit dem Inhalt der Tonne etwas nicht in Ordnung ist. Dabei kann der AWB selbst über das Webportal des Anbieters Grenzwerte einstellen, die den Stopp auslösen.

## Verunreinigungen reduzieren

Auch für Deepscan wird laut Pabst eine nachträgliche Integration bei den Bestandsfahrzeugen geprüft. „Unser Ziel muss es im Sinne der Nachhaltigkeit sein, so viel Abfall wie möglich wiederverwerten zu können. Plastik, Metall oder sonstige Fremdstoffe im Biomüll oder Altpapier erschweren das. Wir sind sehr froh, eine moderne Technologie anwenden zu können, um die Verunreinigungen in den gesammelten Abfällen zu reduzieren. Wenn Sie Fragen zur richtigen Mülltrennung haben, wenden Sie sich gerne an den AWB-Kundenservice“, erklärt Ihlenfeld. Die Telefonnummer ist: 06322/961-5599. | Laura Estelmann

# Wirksamer Klimaschutz

## Neue Schwachgasbehandlungsanlage für die Deponie in Ellerstadt

Hinter dem sperrigen Begriff „Schwachgasbehandlungsanlage“ verbergen sich auf den ehemaligen Deponien im Landkreis Bad Dürkheim unscheinbar anmutende Klimaschutzprojekte mit sehr großer Wirkung. Im März und April ist die neue Anlage in Ellerstadt errichtet und in Betrieb genommen worden. Wie schon beim „großen Bruder“ auf der Deponie in Friedelsheim wird darin Methan ( $\text{CH}_4$ ) in thermischen Prozessen zu Wasser und  $\text{CO}_2$  umgewandelt, das 28-mal weniger klimaschädlich als das Ursprungsgas ist.

Methan entsteht bei Zersetzungsprozessen, die im Inneren der abgeschlossenen Deponien voranschreiten. Abgeschlossen bedeutet, dass die Oberfläche der Deponie mit verschiedenen aufeinander aufbauenden Schichten mitsamt Drainagen abgedichtet ist. So wird verhindert, dass Regenwasser in das gelagerte Material eindringt und Schadstoffe ausgespült werden. Als oberste Schicht folgt Rekultivierungsboden, auf dem dann gesät und gepflanzt werden kann. Auf der Ellerstadter Deponie sind zu guter Letzt zwei Photovoltaik-Anlagen errichtet worden, eine mit 1600 und eine mit 750 Kilowatt/Peak Leistung.

Und darunter? Zersetzt sich das deponierte Material weiter. Kümmert man sich nicht darum, tritt das Gas trotz der erfolgten Abdichtung an der Oberfläche nach und nach aus dem Deponiekörper aus und gelangt so in die Atmosphäre, wo es seine klimaschädliche Wirkung entfalten kann. Untersuchungen hatten auch für Ellerstadt ergeben, dass noch große Mengen an Methan im Deponiekörper enthalten sind. Dem tritt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises (AWB) mit einem zweistufigen Verfahrenskonzept entgegen: der sogenannte Abfallkörper – also der Müll, der in Ellerstadt deponiert wurde – wird aerobisiert. Ziel dieser Aerobisierung ist es, den Deponiekörper mit Sauerstoff zu durchsetzen und so die Abbauprozesse zu beschleunigen.

### Technisch ausgeklügelter Prozess

Gleichzeitig soll das dabei entstehende Deponiegas aber nicht einfach in die Umgebung gelangen, sondern abgesaugt und per RTO-Technik verwertet werden. RTO steht für Regenerative Thermische Oxidation. Das bedeutet, dass das Gas in der Anlage in einen großen Zylinder mit kleinen Keramikugeln geleitet wird. Beim Hochfahren der Anlage werden diese Kugeln auf 1000 Grad Celsius erhitzt. Ist der Zylinder aufgeheizt, sorgt der flammenlose Verbrennungsprozess des Methans dafür, dass die hohe Temperatur erhalten werden kann, ohne zusätzliche Energie zuführen zu müssen. An die Atmosphäre werden nur noch  $\text{CO}_2$  und Wasser abgegeben.

Gerade der Anfangsbetrieb war anspruchsvoll. Denn im abgedichteten Deponiekörper hatte sich eine relativ hohe Methan-Konzentration gebildet. „Die Speicher sind voll“, fasst der stellvertretende Werkleiter des AWB, Bernd Lache, zusammen. Für eine so hohe Konzentration ist die errichtete Anlage nicht ausgelegt, weil sie das für den Dauerbetrieb auch nicht sein muss. In der Anlage wird dem aus fünf verschiedenen Leitungssystemen angesaugten Deponiegas Luft beigemischt. Erst danach wird diese Gasmischung mit deut-



Erklärt, wie die neue Schwachgasbehandlungsanlage in Ellerstadt funktioniert und was sie bewirkt: technischer AWB-Leiter Bernd Lache. Fotos: KV/Estelmann



Hochmodern: die neue Anlage, die enorm viel  $\text{CH}_4$  einspart.



In der Anlage: Vorrichtung zur Luftabsaugung aus der Deponie ...



... und der Verdichter. Dank der Technik wird Methan verwertet.



lich verringerter Methan-Konzentration im Reaktor verbrannt. In den kommenden Wochen wird die hohe Methan-Konzentration im Deponiekörper deutlich sinken, bis die Anlage dann im Regelbetrieb mit dem Gas läuft, das in der Deponie durch die Zersetzungsprozesse gerade anfällt.

Hochgefahren wurde die Anlage Anfang April nach der sicherheitstechnischen Abnahme. Seitdem läuft sie, wobei – wie auch in Friedelsheim – der Betrieb permanent überwacht und gegebenenfalls beispielsweise in der Luftzufuhr nachgesteuert wird. Errichtet wurde die Anlage von der Firma Lambda aus Herten. Der Aufbau der RTO-Anlage sowie der Leitungsbau und die Modifikation der Gasentnahme aus dem Deponiekörper haben insgesamt rund 889.000 Euro gekostet. Gefördert wurde das Projekt erneut – wie schon die RTO-Anlage in Friedelsheim – dank der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Der Förderanteil für den Bau der Schwachgasbehandlungsanlage beträgt 60 Prozent, also rund 533.000 Euro. Damit bleibt ein Eigenanteil von 356.000 Euro beim Landkreis.

### Vorreiterrolle für Landkreis

In der deutlich größeren Deponie Friedelsheim und ihrer RTO rechnet der AWB damit, dass von 2020 bis 2043 110.000 Tonnen  $\text{CO}_2$ -Äquivalente eingespart werden, in Ellerstadt sollen es 34.000 sein. Da laut Berechnungen des Umweltbundesamts eine Tonne  $\text{CO}_2$  Umweltschäden in Höhe von 180 Euro verursacht, können mit den beiden Anlagen umgerechnet Umweltschäden in Höhe von rund 26 Millionen Euro verhindert werden. Damit leisten beide Anlagen einen Beitrag zur Methanstrategie der Europäischen Union. Darin ist vorgesehen, die weltweiten Methanemissionen bis zum Jahr 2023 um 30 Prozent gegenüber dem Stand von 2020 zu verringern.

Als die Anlage in Friedelsheim im April 2020 in Betrieb ging, sprach Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld nicht nur von „einem großen Beitrag für den Klimaschutz“, sondern berichtete auch davon, dass „wir einer der ersten Deponiebetreiber in Rheinland-Pfalz sind, der diese Technik nutzt“. Fünf Jahre später führt der Landrat aus: „Der Landkreis Bad Dürkheim und sein AWB setzen sich an verschiedenen Stellen für den Klimaschutz ein, sei es mit unseren Photovoltaikanlagen oder eben auch den Schwachgasbehandlungsanlagen. Wir sind stolz darauf, im Bereich der Deponiegas-Verwertung Vorreiter im Land Rheinland-Pfalz gewesen zu sein, und freuen uns jetzt, dass wir den Weg mit der neuen Anlage in Ellerstadt noch ein Stück weitergehen.“

| Laura Estelmann

# Für Gesundheit und Selbstbestätigung

## Sportabzeichen-Prüfungen starten wieder – Disziplinen für jedermann in vier Kategorien

Es ist der Fitnesstest für jedermann – das Sportabzeichen. Manche absolvieren die Prüfungen zu Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination jedes Jahr, andere wollen sich 2025 vielleicht das erste Mal beweisen. „Für Freizeitsportler bietet das Sportabzeichen die Möglichkeit, ihre persönlichen Ziele zu erreichen“, sagt Erika Müller-Kupferschmidt, Kreisbeauftragte für das Deutsche Sportabzeichen des Sportbundes Pfalz. „Jedes Jahr stellen sich viele Menschen den Herausforderungen und streben nach ihrer ganz persönlichen Höchstleistung. Mit dieser Leistung tragen sie zur eigenen Gesundheit bei.“ Müller-Kupferschmidt beobachtet, dass der Trend zur Bewegungsfaulheit bei Kindern und Jugendlichen zugenommen hat. Sie findet: Das Sportabzeichen ist eine gute Gelegenheit, aktiv zu werden. „Beim Sportabzeichen gibt es die Möglichkeit, seinem Bewegungsmangel Beine zu machen. Mitmachen kann jeder, ob jung oder alt, ob mit Behinderung oder ohne, ob Vereinsmitglied oder ohne Mitgliedschaft.“ Innerhalb eines Jahres muss jeweils eine Disziplin in den oben genannten vier Kategorien absolviert werden. Das ist bei den Vereinen im Landkreis Bad Dürkheim möglich. Auch trainiert werden kann vor Ort.



## Sportabzeichen-Trainings- und Prüfungsmöglichkeiten im Landkreis 2025

### *VfR Hettenleidelheim*

1. Juli bis September montags 19 Uhr; Training und Abnahme auf dem VfR Sportplatz Hettenleidelheim, Auskunft: Leonhard Mayer, Telefon: 0176/76600858

### *TV Dürkheim*

Mai bis September montags 18 Uhr, Sportabzeichen-Abnahme: erster und letzter Montag im Monat, Stadion Trift in Bad Dürkheim  
Schwimmen: letzter Dienstag im Monat im Salinarium Bad Dürkheim, Auskunft per E-Mail an: sportabzeichen@tv-duerkheim.de

### *TSV Freinsheim 1885*

Juli bis September  
Training und Abnahme nach vorheriger Absprache, TSV-Sportplatz, Friedhofstraße, Freinsheim, Auskunft: Telefon 06353/8946 oder 06353/3875

### *TSG Grünstadt*

Mai bis September  
Abnahme mit Voranmeldung donnerstags 18.30 bis ca. 19.30 Uhr, Rudolf-Harbig-Stadion, Uhlandstraße, Grünstadt  
Auskunft: Ute und Gerd Turznik, Telefon: 06359/85570

### *TV Weidenthal*

Training und Abnahme auf Anfrage Sportplatz Erdbeertal, Weidenthal  
Auskunft per E-Mail an: juliane.brauch@tv-weidenthal.de

### *TSG Dirmstein*

Mai bis Oktober  
montags 18 Uhr, zusätzlich jeden zweiten Sonntag ab 10.30 Uhr, Sportplatz Heuchelheim  
Auskunft: Theo Halama, Telefon: 06238/3218

### *TuS Altleiningen*

Mai bis September  
Training und Abnahme auf Anfrage, Sportplatz Tus Altleiningen, Sportplatzstraße 8, Altleiningen, Koordination und Auskunft: Steffi Hackl, Telefon: 06356/1202

### *TSV Carlsberg*

Mai bis September  
Termine auf Anfrage  
Auskunft: Petra Hutera, Telefon 0162/7228342

### *TuS Großkarlbach*

Mai bis Oktober  
Training und Abnahme nach Absprache mit Reinhard Schneider, Telefon: 06238/3820

### *TSG Haßloch*

Mai bis Oktober  
Erster und dritter Mittwoch, 18 bis 19 Uhr, Sportgelände der Realschule, Haßloch, Auskunft: Manfred Litzel, Telefon: 06324/2069

### *ASV Esthal*

Training und Abnahme auf Anfrage  
Auskunft: Gabriele Eisenhauer, Telefon: 06325/7450

### *TSG Deidesheim*

Training und Abnahme  
mittwochs 18.30 bis 20 Uhr an folgenden Terminen: 11./25. Juni, 13./28. August, Auskunft: Yvonne Lüsser, Telefon: 0176/34533627

### *TuS Wachenheim*

Training und Abnahme  
dienstags im Juni, 18 Uhr  
Sportplatz Am alten Galgen, Wachenheim nach Voranmeldung bei Marion Schröder, Telefon: 06322/5682 oder E-Mail: kaiams@t-online.de

### Abnahmen der Schwimmdisziplinen:

*Salinarium Bad Dürkheim*,  
Kurbrunnenstraße,  
67098 Bad Dürkheim,  
Telefon: 06322/935865

### *CabaLela Grünstadt*

Bückelhaube 11  
67269 Grünstadt  
Telefon: 06359/9163900

### *Schwimmbad Deidesheim*

Schwimmbadstraße 23  
67146 Deidesheim  
Telefon: 06326/6466

### *Naturbadeweiber*

Am Weiher 40  
67475 Weidenthal  
Telefon: 06329/1431

### *Freibad Altleiningen*

Burg 1, 67317 Altleiningen,  
Telefon: 06356/919067

### *Freibad Hettenleidelheim*

Am Schwimmbad 25,  
67310 Hettenleidelheim,  
Telefon: 06351/41119

| Red/Foto: Driftwood/Adobestock

### INFO

Kreisbeauftragte für das Deutsche Sportabzeichen des Sportbundes Pfalz,  
Erika Müller-Kupferschmidt, Wellsring 114,  
67098 Bad Dürkheim, Tel.  
06322/981546

# Traumjob mit Herausforderungen

## Matthias Heil seit einem Jahr Kämmerer bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Es ist ein anspruchsvoller Job in schwierigen Zeiten: Seit einem Jahr ist Matthias Heil Kämmerer der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. In einer Phase, in der kommunale Haushalte landauf, landab mit teils millionenschweren Defiziten schließen, hat der 41-jährige Haßlocher trotzdem seinen Traumjob gefunden.

Heil nennt sich selbst einen „Ur-Haßlocher“. Die Wurzeln gehen tief und daran will Heil auch gar nichts ändern: „Für mich kam nie ein anderer Wohnort in Frage.“ Haßloch ist und bleibt seine Heimat. Immerhin darf der Arbeitsort in Bad Dürkheim liegen. Und auch das ist schon lange der Fall, genauer gesagt schon von Beginn von Heils Berufsleben an. Im August hat er vor 25 Jahren seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten angetreten. In den Monaten zuvor hatte er die Realschule abgeschlossen und festgestellt, dass Abitur und Studium nicht sein Ziel sind. „Ich wollte arbeiten, auf eigenen Füßen stehen“, verrät er. Die Verwaltungsrichtung kam dank eines Praktikums in der Haßlocher Gemeindeverwaltung in seinen Fokus. „Da konnte ich in viele Bereiche reinschnuppern und hatte Spaß dabei.“ Nach Abschluss seiner Ausbildung wurde Heil übernommen und hat von 2003 bis 2006 als Sachbearbeiter in der Ausländerbehörde gearbeitet. Dann folgte der Wechsel in die Kasse. Es war nicht gerade der Bereich, in den er unbedingt wechseln wollte, „aber rückblickend war das das Beste, was mir passieren konnte“, ist der stolze Familienvater froh über die Chance, die er bekam. „Ich habe ein super Referat vorgefunden und mich direkt heimisch gefühlt“, erzählt er. Mit der Zeit in der Kasse wuchs auch immer mehr das Verständnis dafür, was die Finanzzahlen eigentlich bedeuten, welche Folgen und Handlungen daraus entste-



Kümmert sich um die Kreisfinanzen: Matthias Heil. Foto: KV/Estelmann

hen. „Ich bin in diesen Bereich reingewachsen und hatte für mich aber auch den Anspruch meine Arbeit bestmöglich zu machen“, sagt Heil. Und so kam es, dass die Welt der Kreisfinanzen seine berufliche Heimat wurde – mit einem Ausflug in den Vollstreckungsdienst, der zur Kasse gehört und für den er einen zusätzlichen Ausbildungslehrgang besucht hat. „Wenn man vorher nur an die Arbeit im Büro gewöhnt war, ist der Außendienst eine ganz andere Welt“, blickt Heil zurück. Er lernte, dass es nicht nur darum geht, der harte Vollstrecker zu sein, sondern eben auch als Vermittler zu fungieren, gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen zu finden. Von 2007 bis 2011 blieb er in dem Bereich tätig. Dann übernahm er zunächst von 2011

bis 2014 kommissarisch die Leitung der Kasse. Parallel absolvierte er berufsbegleitend eine 27 Monate dauernde Weiterbildung zum Verwaltungsfachwirt am Kommunalen Studieninstitut in Ludwigshafen. Ab August 2014 war Heil dann fast zehn Jahre lang Kassenleiter, ehe er im Juni 2024 das Amt des Kämmerers von seinem Vorgänger Karl-Heinz Appel übernommen hat. „Als Karl-Heinz Appel ging, war es für mich sowas wie eine logische Konsequenz, mich auf die Nachfolge zu bewerben“, betont Heil, der die Stelle „und die Position im Sinne von Herrn Appel weiterführen“ möchte. Denn aus Kämmerer Appel und Kassenleiter Heil sind im Laufe der Jahre Freunde geworden, das hat auch der Positionswechsel hin zum Ruhe-

ständler Appel und Kämmerer Heil nichts geändert.

Als Kämmerer leitet Heil den monatelangen Prozess der Haushaltsaufstellung bis hin zur Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ADD. Dafür führt er Haushaltsgespräche mit den Fachbereichen, ist in Ausschuss- und Kreistagssitzungen beteiligt, stellt Anträge bei der ADD, beantwortet deren Rückfragen. Eines ist ihm in dem Kontext wichtig: Auch wenn es nur einen Kämmerer und damit Leiter des Referats Finanzen der Kreisverwaltung gibt – „das ist keine One-Man-Show. Ich und meine Kolleginnen und Kollegen im Referat sind angewiesen auf die Mitarbeit von allen Bereichen im Haus. Die Haushaltsplanung und alles, was damit zu tun hat, erfordert eine gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen aus Verwaltung und Politik“. 16 Mitarbeitende hat Heil in seinem Referat, die alle die Finanzen des Kreises aus verschiedenen Perspektiven von Kreiskasse über Haushaltsplanung bis hin zum Jahresabschluss im Blick haben. Heil ist ein Familienmensch und engagiert sich viel in seinem Heimatort Haßloch, in dem er mit seiner Frau und seiner siebenjährigen Tochter wohnt: Klassenelternsprecher und Schullehrerberater, Kassenprüfer im Judoclub und Kindertrainer der Karate-Abteilung. Seine Sportbegeisterung lebt er außerdem im Fitness-Studio, in der Verwaltungslaufgruppe und beim Marathon Deutsche Weinstraße aus. | Laura Estelmann

## Hintergrund: Begriff und Aufgaben

### Kämmerer

Der Begriff Kämmerer stammt aus dem Mittelhochdeutschen und geht auf das lateinische Wort *camerarius* zurück, was so viel wie „Kammermeister“ oder „Verwalter eines Raumes“ bedeutet. Der *camerarius* war ursprünglich ein Bediensteter, der in einer Kammer (also einem Raum oder einer Schatzkammer) die finanziellen oder verwaltungstechnischen Aufgaben übernahm, besonders in Bezug auf die Verwaltung von Geld und Gütern. Seit dem Mittelalter war der Kämmerer oft eine wichtige Person in der Verwaltung von Fürstentümern oder Städten und zuständig für die Finanzen. Die Verbindung des Begriffs mit der Verwaltung von öffentlichen oder staatlichen Finanzen wurde über die Jahrhunderte immer enger. Heute ist der Kämmerer für die Haushaltsplanung und Finanzverwaltung einer Stadt oder Gemeinde zuständig ist.

### Kreisfinanzen

Der Kämmerer hat immer drei Jahre der Kreisfinanzen im Blick: das abgelaufene, das aktuelle und das kommende Jahr. Das Finanz-Referat bearbeitet den Jahresabschluss von 2024, steckt dann schon wieder in den Anfängen der Planungen für den neuen Haushalt von 2026 und schaut parallel auf den Haushalt des aktuellen Jahres. Sowohl der Jahresabschluss 2024 als auch die Zahlen für 2025 sehen düster aus. Waren es im vergangenen Jahr in der Planung 22,4 Millionen Euro Defizit, sind es für das laufende Jahr 2025 nach neuester Beratung 16,4 Millionen Euro – so zumindest der aktuell geplante Haushalt. Die Kommunalaufsicht bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat aufgrund der hohen Verluste den ersten von der Verwaltung eingereichten Haushalt 2025 mit einem Defizit von 24,1 Millionen Euro Anfang April „global beanstandet“ – also

die Genehmigung verwehrt. Daraufhin wurde neu geplant und dem Kreistag Ende Mai ein neuer Entwurf vorgelegt. Doch auch die neue Planung muss erst einmal von der Kommunalaufsicht genehmigt werden. Intensive Beratungen und diverse Einsparvorschläge aus den Fachabteilungen der Kreisverwaltung waren bereits der ersten Beschlussfassung vorausgegangen. „Die Pflichtaufgaben des Kreises sind nicht geringer geworden, die Einnahmen sind nicht an die Ausgabenentwicklung angepasst und die Gesetzgebung im Bereich der Sozialleistungen hält nicht Schritt mit dafür zur Verfügung stehenden Einnahmen“, stellt Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld fest. „Die Aufsichtsbehörde hat keinerlei konkreten Lösungsvorschläge, Alternativen oder finanzielle Möglichkeiten angeboten, es bleibt bei dem Hinweis auf die gesetzliche Verpflichtung des Haushaltsausgleichs und der sogenannten

größtmöglichen Kraftanstrengung zur Sicherung der Haushaltswirtschaft.“ Kämmerer Heil erklärt die erschwerten Bedingungen: Angesichts klammer Kassen wird „eine größtmögliche Kraftanstrengung“ erwartet, was wichtig und richtig ist – aber auch sehr wenig klar definiert. „Wenn ein Unternehmen oder eine Privatperson kein Geld mehr hat, kann nichts investiert oder gekauft werden. Punkt. Wir als Kreisverwaltung geben unsere Finanzmittel zu mehr als 99 Prozent für Pflichtaufgaben aus, die gesetzlich vorgeschrieben sind. Wir müssen diese Aufgaben erledigen, sind dafür aber komplett unterfinanziert“, sagt Heil. So entstehen Defizite in der Haushaltsplanung. Da sind auch Ansätze wie das Programm „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz“ (PEK), bei dem Liquiditätskredite übernommen wurden, eher ein Tropfen auf den heißen Stein. | Red



Verkehrsverein Lambrecht (links) und „Dubbe Sound“ von der Ruppertsberger Blaskapelle repräsentieren in Neustadt den Kreis. Fotos: KV/Zimmermann/Vereine



## Gewinner des Gewinnspiels

In der Pfalz ist es schön. Da sind wir Pfälzer uns ja alle einig. Aber was wissen wir denn so alles über unsere Sehenswürdigkeiten? In der vergangenen Ausgabe haben wir mit dem Spiel „Pfalz – 50 Rätsel mit Ausflugstipps“ von Michael Landgraf, erschienen im Gmeiner-Verlag, besondere Orte im Landkreis Bad Dürkheim vorgestellt. Vier Ausgaben des Spiels gab es zu gewinnen. Die Gewinner wurden gelost und die Pakete sind auf dem Weg nach Haßloch (zwei Gewinner), Dirmstein und Weidenthal. Herzlichen Glückwunsch! | Red

**Neustadt:** Landkreis bei Paraden auf dem Rheinland-Pfalz-Tag vertreten

# „Tradition und Lebensfreude verkörpert“

Mehr als 200.000 Besucherinnen und Besucher konnten am 38. Rheinland-Pfalz-Tag Ende Mai erleben, was Neustadt und die gesamte Region zu bieten haben: idyllische Plätze und die schöne Atmosphäre in der pfälzischen Weinmetropole. Mit dabei: Der Verkehrsverein Lambrecht und „Dubbe Sound“ von der Ruppertsberger Blaskapelle. Sie haben den Landkreis Bad Dürkheim bei den Paraden vertreten.

Bei den Paraden am Freitag, 23. Mai war der Verkehrsverein Lambrecht am Start, auch der Holiday Park aus Haßloch war dabei. Der Verkehrsverein gestaltete einen Motiv-Bollerwagen mit Geißbock, welcher von 15 Mitgliedern, in historischen Kostümen, begleitet wurde. Vorne weg der Lambrechter Büttel, gefolgt vom Motivwagen, einem

Brautpaar und Figuren aus der Lambrechter Geschichte. Gerhard Senftleben vom Verein freute sich über die gute Stimmung, das tolle Wetter und viele interessierte Besucher. Die Lambrecht-Deidesheimer Geißbocktradition findet ihren jährlichen Höhepunkt an Pfingsten, mit Heimatabend in Lambrecht, dem Geißbockmarsch von Lambrecht nach Deidesheim und der Geißbockversteigerung am Pfingstdienstag in Deidesheim. Am Samstag, 24. Mai ging es dann für „Dubbe Sound“ von der Ruppertsberger Blaskapelle mehrfach auf die Straße. Die 25 Personen der Gruppe waren motiviert und konnten ihre Freude und den Spaß am Musizieren an die Zuschauer weitergeben. Für Christian Veth von „Dubbe Sound“ war ein Highlight, dass Ministerpräsident Alexander Schweitzer für eine Un-

terhaltung zur Gruppe kam, Schorle getrunken und mitgesungen hat. Insgesamt war der Rheinland-Pfalz-Tag ein großer Spaß für die Gruppe, die mit ihrem „Schorleexpress“ über die Paraden zog. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld dankte beiden Gruppen aus dem Landkreis Bad Dürkheim, dass sie in Neustadt am Start waren: „Sie haben Tradition und Lebensfreude verkörpert, so wie es typisch ist für unseren Landkreis.“

Die kleinen Paraden haben dieses Jahr zum ersten Mal den großen Festumzug beim Rheinland-Pfalz-Tag ersetzt. Sie sind gut bei den Besucherinnen und Besuchern angekommen. „Zusammen sind wir Rheinland-Pfalz“ war Motto des Landesfestes. „Der Rheinland-Pfalz-Tag ist ein Fest der Begegnung. Während der drei Tage hatte ich ganz vie-

le Gelegenheiten, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, sei es beim #Jugendtalk mit engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, beim Dämmerchoppen der Landesregierung, beim Besuch der Infostände und Mitmachangebote in acht Themenfeldern“, sagte Ministerpräsident Alexander Schweitzer. „Mir hat es auch viel Spaß gemacht, am Weinstand bei der Rheinland-Pfalz-Tag-Bühne Wein auszuschenken. Der Erlös des Weinverkaufs geht ans Frauenzentrum Neustadt“.

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an Großveranstaltungen findet der Rheinland-Pfalz-Tag seit 2023 nicht mehr jährlich, sondern alle zwei Jahre statt. Neustadt an der Weinstraße hat das Landesfest nach 2010 bereits zum zweiten Mal ausgerichtet. | Red

**Mannheim:** Fairtrade-Landkreis auf dem Maimarkt

# Das Siegel macht den Unterschied

Fair produzierte und gehandelte Waren machen einen Unterschied: Fairtrade zielt ab auf gerechtere Handelsbedingungen, die es Erzeugern ermöglichen, sozialer und umweltfreundlicher zu produzieren. Seit verganginem Jahr ist der Landkreis Bad Dürkheim zertifizierter Fairtrade-Landkreis und Teil von Rhein-Neckar Fair, dem Zusammenschluss der zertifizierten Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar. In diesem Rahmen hat sich der Kreis auf dem Maimarkt in Mannheim präsentiert.

Wer sich beim Einkauf für Produkte mit einem Fairtrade-Siegel entscheidet, unterstützt dieses Ziel aktiv. Fairtrade-Klassiker sind Kaffee, Bananen, Schokolade, Tee und Reis. Der Landkreis Bad unterstützt den fairen Handel mit eigenen Kaufentscheidungen, Informationsveranstaltungen und Partnern in Gastronomie und Handel. Schulen, Kindergärten und Vereine sind ebenfalls mit an Bord. Bei der großen



Das Team der Von-Carlowitz-Realschule plus mit Sonja Zimmermann (2.v.li.) am Stand auf dem Mannheimer Maimarkt. Foto: KV/Müller

Verbrauchermesse Maimarkt in Mannheim hat sich der Landkreis mit seinen Aktionen und Partnern in der Halle der Metropolregion präsentiert. Von der Kreisverwaltung waren Fairtrade-Referentin Sonja Zimmermann und Presse-

sprecherin Sina Müller vor Ort, von der Verbandsgemeinde Deidesheim der Beigeordnete Harald Latz-Weber. Deidesheim ist im Bewerbungsprozess als Fairtrade-Town. Sie wurden unterstützt von Schülerinnen und Schüler der

Von-Carlowitz-Realschule plus Weisenheim am Berg, die gemeinsam mit ihren Lehrern in Mannheim waren. Die Jugendlichen hatten ein Quiz zum Thema Fairtrade programmiert und konnten viele Besucher zum Mitmachen einladen. Es gab kleine Preise zu gewinnen, zum Beispiel fair gehandelte Stadtschokolade der Fairtrade-Stadt Bad Dürkheim. Die Von-Carlowitz-Realschule ist seit mehreren Jahren Fairtrade-zertifiziert und hat das Fairtrade-Prinzip im Schulalltag integriert. Mit Plakaten und in Gesprächen wurden die Besucher beim Maimarkt über die Aktivitäten des Fairtrade-Landkreises informiert, eine Bilder-Show zeigte Eindrücke von vergangenen Veranstaltungen. Für viele Gäste war das Highlight der Fairtrade-Kaffee, den die Metropolregion zur Verfügung stellte und der gegen eine Spende ausgeschenkt wurde. Das Geld kommt einem Fairtrade-Schulprojekt in der Metropolregion zugute. Auch Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld schaute für einen Kaffee vorbei. | Red

**Bad Dürkheim: Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld überreicht Sprachzertifikate**

# Englischkenntnisse auf hohem Niveau

14 Schülerinnen und Schülern der zwölften und dreizehnten Jahrgangsstufe des Werner-Heisenberg-Gymnasiums (WHG) hat Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld Ende Februar ihre Telc-Zertifikate mit dem Niveau Englisch B2-C1 University überreicht. „Alle, die an der Prüfung teilgenommen haben, haben bestanden und können heute ein international anerkanntes Sprachzertifikat der Stufe B2 oder C1 mit nach Hause nehmen“, sagte der Landrat bei einer Feierstunde im Ratssaal der Kreisverwaltung. 13 der Jugendlichen haben die Prüfung mit dem Niveau C1 abgeschlossen, ein Schüler mit B2.

„Ihr habt euch das Zertifikat durch Fleiß und zusätzlichen Einsatz über den reinen Unterricht hinaus verdient und damit eure Englisch-Kenntnisse auf weit fortgeschrittenem Niveau belegt. Es verbessert eure Chancen in der Zukunft und ist zugleich eine persönliche Bereicherung“, sagte Ihlenfeld, der alle anwesenden Schülerinnen und Schüler herzlich beglückwünschte. Bei zukünftigen Bewerbungen, egal ob an Universitäten oder bei Arbeitgebern zeige das Zertifikat: „Da ist jemand, der oder die sich über das übliche Maß hinaus engagiert und bewiesen hat, dass er oder sie zusätzlichen Aufgaben und Stress, auch in Prüfungssituationen, standhält“, lobte der Landrat die Leistung der Schülerinnen und Schüler.

Von den Sommerferien bis zur Prüfung im Dezember besuchen die Jugendlichen mittwochnachmittags in einer Doppelstunde zusätzlichen Un-



Das Telc-Zertifikat belegt den Erfolg der Schülerinnen und Schüler. Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (Mitte) hat die Urkunden überreicht. Beteiligt waren (hintere Reihe von links) Sabine Küssner von der Kreis-VHS, Daniel Knoll, Englischlehrer am WHG, und Prüfungsleiter Claas Peters. Foto: KV/Estelmann

terricht bei Englischlehrer Daniel Knoll, der den Erwerb der Telc-Zertifikate am WHG nun schon im sechsten Jahr betreut. Die Kreisvolkshochschule (KVHS) unterstützt als anerkanntes Prüfungszentrum der gemeinnützigen Telc gGmbH die Idee der europäischen Sprachzertifikate. „Mir ist diese Unterstützung der KVHS ein wichtiges Anliegen, weil die Volkshochschulen und Schulen im Landkreis vor Ort ein natürlicher Partner

im lebenslangen Lernen von Kindesbeinen bis ins Erwachsenenalter hinein sind“, betonte der Landrat. Telc steht für The European Language Certificates – die Europäischen Sprachzertifikate. Es ist ein anerkanntes gemeinnütziges Bildungsunternehmen, das weltweit Sprachprüfungen, Lehrmaterialien und Trainings anbietet. Zusammen mit der Kreis-VHS sind auch Telc-Zertifikate für Türkisch und Spanisch zu erwerben.

Die Prüfungen finden in Kooperation mit der KVHS statt. Diesmal war der 16. Dezember der große Tag, an dem auf eine dreistündige schriftliche Prüfung im Ratssaal der Kreisverwaltung noch eine mündliche Prüfung in den Räumen der KVHS in der Weinstraße Süd folgte. Bei der schriftlichen Prüfung hatte KVHS-Dozent Claas Peters die Leitung inne. Die mündliche Prüfung haben Sheila Tuttas und Wulf Seiffer abgenommen. | Laura Estelmann

**Detaillierte Einblicke in die Bewertung und Nutzung des Deutschland-Tickets**

## Umfangreiche Marktforschung

Das Deutschland-Ticket hat am 1. Mai seinen zweiten Geburtstag gefeiert. Seit seiner Einführung hat es den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nachhaltig verändert. So hat sich die Zahl der Menschen, die dauerhaft öffentliche Verkehrsmittel nutzen, seit Start deutlich erhöht: Die Abo-Quote, also die Zahl der Kundinnen und Kunden, die ein ÖPNV-Abo besitzen, ist in den vergangenen zwei Jahren um 62 Prozent gestiegen. Das zeigen die Daten der gemeinsamen Marktforschung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und der Deutschen Bahn (DB) im Auftrag des Bundes und der Länder.

VDV-Präsident Ingo Wortmann: „Das Deutschland-Ticket ist gemessen an den Verkaufszahlen ein Erfolg, rund 13,5 Millionen Menschen nutzen es. Doch damit geben wir uns als Branche nicht zufrieden, wir wollen so schnell wie möglich das Ziel von mindestens 15 Millionen Nutzerinnen und Nutzern erreichen. Wenn alle gemeinsam die Rahmenbedingungen für das Ticket noch weiter verbessern, dann geht sogar noch mehr. Wir haben unter anderem beim

Deutschland-Ticket Job oder auch bei einem passenden Angebot für Auszubildende noch Potenzial, das es zu heben gilt.“ Aktuell liegt die Besitzquote bei Vollzeitbeschäftigten bei nur 22 Prozent. Eine Verstärkung des Jobticket-Rabatts könne den entscheidenden Impuls setzen, so die Meinung des VDV. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Bad Dürkheim können das Deutschland-Ticket als Jobticket nutzen. Die Hälfte der Kosten übernimmt der Arbeitgeber, zusätzlich gibt es eine fünfprozentige Förderung des Bundes, sodass für aktuell 26,10 Euro pro Monat der ÖPNV in der gesamten Bundesrepublik genutzt werden kann. „Das Angebot wird von unseren Mitarbeitenden gut angenommen“, weiß Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Seit der Einführung des Deutschland-Tickets fahren immer mehr Kolleginnen und Kollegen mit Bus und Bahn nach Bad Dürkheim. Landrat Ihlenfeld wirbt dafür, dass noch mehr Unternehmen im Landkreis ihren Beschäftigten das Ticket zur Verfügung stellen: „Es ist ein attraktiver Vorteil.“ Die von VDV und DB koordinierte Marktforschung ist die bundesweit um-

fangreichste Erhebung zum Deutschland-Ticket und liefert mit inzwischen über 200.000 Befragten detaillierte Einblicke, wie die Kundinnen und Kunden das Ticket bewerten und nutzen. Hier die wichtigsten Fakten aus zwei Jahren Deutschland-Ticket:   
 ▶ Rund 23 Millionen Menschen haben das Ticket in den vergangenen zwei Jahren mindestens einmal gekauft. 68 Prozent der Deutschland-Ticket-Inhaber nutzen es dauerhaft. 45 Prozent sind sogar Kundinnen oder Kunden der ersten Stunde.   
 ▶ Durchschnittlich konnten Nutzerinnen und Nutzer mit dem Deutschland-Ticket pro Monat 17,10 Euro gegenüber ihren vorherigen Ausgaben für den ÖPNV sparen. Die Gesamtersparnis für die Fahrgäste liegt inzwischen bei über 4,25 Milliarden Euro.   
 ▶ Das Deutschland-Ticket hat die Digitalisierung im ÖPNV-Vertrieb beschleunigt. Über 60 Prozent der Tickets werden digital erworben, wobei Handy-Tickets besonders beliebt sind.   
 ▶ Der ÖPNV wird durch das Deutschland-Ticket nach Meinung der Befragten attraktiver und vor allem preiswerter (54 Prozent Zustimmung) Die Deutschland-Ticket-Nutzer sind mit ih-

rem Ticket sehr zufrieden. Das trifft auf Ticketart, Nutzungsmöglichkeiten, Preis-Leistungsverhältnis und den Kaufvorgang zu.   
 ▶ Mehr als ein Viertel aller Fahrten, die es 2024 mit dem Deutschland-Ticket gab, hätten ohne dieses Ticket entweder gar nicht oder mit anderen Verkehrsmitteln stattgefunden. Rund acht Prozent aller Deutschland-Ticket-Fahrten wären sonst mit dem Auto unternommen worden. Mit der Einführung des Deutschland-Tickets sollen rund 2,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> seit der Einführung eingespart worden sein.   
 Die Preiserhöhung von 49 auf 58 Euro, die zum Jahreswechsel vollzogen wurde, hatte nur geringe Auswirkungen auf den Besitz oder Kauf des Deutschland-Tickets. Die Kündigungsquote lag im Januar 2025 bei 8,1 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 lag die monatliche Kündigungsquote bei rund sieben Prozent. Übrigens: Im Koalitionsvertrag 2025 ist das Deutschland-Ticket bis 2029 finanziell abgesichert. Mehr Informationen zum Deutschland-Ticket gibt es auf der Webseite des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen: [www.vdv.de/deutschlandticket](http://www.vdv.de/deutschlandticket). | Red

# „Kann mir Arbeit jetzt besser vorstellen“

**Interview:** Eindrücke vom Besuch bei der EU-Abgeordneten Christine Schneider in Straßburg

Frauen machen zwar die Hälfte der Bevölkerung aus, sind jedoch in politischen Gremien weiterhin unterrepräsentiert. Und es ist sogar ein einschneidender Rückschritt zu verzeichnen: Bei der Bundestagswahl im September 2021 lag der Frauenanteil immerhin noch bei 35,7 Prozent. Doch mit der Wahl im Februar dieses Jahres sank der Anteil der weiblichen Abgeordneten auf rund 32,4 Prozent. „Wir brauchen aber unbedingt Frauen in der Politik. Wir wollen Vorbilder zeigen und Frauen ermutigen, sich mit dem Thema Politik aktiv zu beschäftigen“, erklärt die Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen, den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Grünstadt / VG Leiningerland, Anna Kubicek, und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Landau, Laura Hess, hat sie deshalb im März eine Fahrt nach Straßburg zum Europaparlament organisiert. Mehr als 70 Frauen meldeten sich für die Fahrt an, um einen Einblick in die Arbeit der EU-Abgeordneten Christine Schneider (CDU) zu erhalten. Unter den Teilnehmerinnen waren auch Amelie Maleskic und Emmi Steinmetz. Die Gleichstellungsbeauftragte hat nach der Fahrt mit den politisch interessierten Schülerinnen gesprochen und sie nach ihren Eindrücken gefragt.

*Emmi und Amelie, ihr beide engagiert euch im Jugendbeirat der Stadt Grünstadt, wie kam es dazu?*

*Emmi:* Die Stadt Grünstadt hatte einen Aufruf gestartet, um Jugendliche bis 18 Jahre für Politik, Kommunalpolitik und den Jugendbeirat zu begeistern. Ich fand das eine tolle Gelegenheit, um andere politisch interessierte Jugendliche kennenzulernen. Nach einer Infoveranstaltung war ich gleich bei der Sache und wir haben gemeinsam überlegt, wie wir den Jugendbeirat aufbauen und gestalten möchten.

*Amelie:* Für mich fängt Politik schon in der Schule mit den Schülersprecherwahlen zum Beispiel an. Ich selbst bin schon länger in der Schülerversammlung und in der Landesschülerversammlung aktiv. Dadurch ist dann natürlich auch mein politisches Interesse gewachsen, was sich nochmals mit der Wahl von Sozialkunde als Leistungsfach gesteigert hat. Durch den Unterricht habe ich erst richtig angefangen zu verstehen, wie wichtig politisches Verstehen und politische Teilnahme ist. Als ich von dem Workshop für den Jugendbeirat erfahren habe, habe ich gleich meine kleine Schwester mitgenommen und wir waren direkt motiviert, in diesem Jugendbeirat mitzuarbeiten, um unsere Stadt jugendfreundlicher zu gestalten.

*Und was hat euch dazu bewogen, an der Fahrt nach Straßburg teilzunehmen?*

*Emmi:* Da ich zuvor nur einmal mit der Schule im europäischen Parlament war, wurde ich neugierig, als ich von der Fahrt und dem Treffen mit einer EU-Abgeordneten erfuhr. Besonders angesprochen hat mich auch, dass die Fahrt von der Gleichstellungsstelle organisiert wurde, was ein weiteres wichtiges Zeichen für Vielfalt und Chancengleichheit ist.

*Amelie:* Ich persönlich war zuvor öfter mal im Landtag, aber noch nie zuvor im Europaparlament. Genau zum Zeitpunkt der Fahrt hatten wir die Europäische Union im Sozialkunde-Unterricht zum Thema, damit stieg mein Interesse, das Parlament persönlich zu sehen und zu erfahren, wie die Arbeit dort wirklich läuft.

*Hat euch der Besuch bei der EU-Abgeordneten Schneider gefallen? Wenn ja, was hat euch besonders gut gefallen?*

*Emmi:* Ja, der Besuch hat mir sehr gut gefallen. Es war spannend, eine Europaabgeordnete persönlich kennenzulernen und einen Einblick in ihren Arbeitsalltag zu bekommen. Besonders beeindruckt hat mich die offene Fra-



Mit der Europaabgeordneten Christine Schneider: Emmi Steinmetz (li.) und Amelie Maleskic (re.). Foto: KV/Koterba-Göbel

gerunde, in der Christine Schneider auch die weniger schönen Seiten ihrer Arbeit ehrlich angesprochen hat. Auch der Besuch im Plenarsaal war ein besonderes Highlight.

*Amelie:* Mir ging es genauso, auch ich war beeindruckt, wie offen und ehrlich sie von ihrer Arbeit im Parlament erzählt hat. Es war spannend zu hören, wie viel Vorbereitung, Verhandlung und Engagement hinter den Entscheidungen im EU-Parlament stecken. Auch, dass sie sich die Zeit genommen hat, all unsere Fragen ausführlich zu beantworten, fand ich richtig toll.

*Ist für euch die Arbeit im EU-Parlament nun transparenter geworden? Und könntet auch ihr euch vorstellen, EU-Abgeordnete zu werden?*

*Emmi:* Ja, nach dieser Fahrt habe ich ein klareres Bild davon, wie die Arbeit einer Europaabgeordneten aussieht. Besonders spannend fand ich, wie Christine Schneider trotz der Entfernungen zu Brüssel und Straßburg den Kontakt zu ihrem Wahlkreis hält und sich für regionale Anliegen einsetzt. Ein noch tieferer Einblick, etwa in die Arbeit der Ausschüsse oder Arbeitsgruppen, würde mich zusätzlich interessieren. Ob ich selbst EU-Abgeordnete werden möchte, kann ich momentan nicht sagen. Aber ein Praktikum oder eine Hospitation könnte ich mir gut vorstellen, um mehr darüber zu erfahren. Ganz ausschließen würde ich eine Tätigkeit als Politikerin jedenfalls nicht.

*Amelie:* Durch das Gespräch mit ihr kann ich mir die Arbeit im EU-Parlament jetzt viel besser vorstellen. Vor dem Besuch hatte ich nur eine grobe Vorstellung davon, wie die Abläufe sind, doch durch den persönlichen Besuch und den Austausch weiß ich jetzt, wie viel Abstimmung und Organisation wirklich notwendig sind, damit Gesetze entstehen. Ich fand es auch sehr spannend, wie Christine Schneider erklärt hat, dass es oft um Kompromisse geht und man viel Geduld braucht. Grundsätzlich finde ich den Job einer EU-Abgeordneten sehr, sehr interessant und auch unglaublich wichtig. Ich habe großen Respekt vor der Verantwortung, die diese Arbeit mit sich bringt. Allerdings kann ich mir persönlich aktuell nicht vorstellen, EU-Abgeordnete zu werden. Die Arbeit ist extrem zeitintensiv, vor allem wegen der vielen Reisen und des ständigen Pendelns zwischen den verschiedenen Standorten.

*Leider gibt es weniger Frauen als Männer in der Politik, was haltet ihr davon?*

*Emmi:* Ich finde, das passt nicht mehr in unsere Zeit. Frauen und Männer sollten gleichermaßen in der Politik vertreten sein – immerhin ist etwa die Hälfte der Bevölkerung weiblich. Eine ausgewogene Repräsentation ist wichtig, damit sich alle gut vertreten fühlen. Ich versuche selbst, etwas zu verändern, indem ich mich aktiv im

Jugendbeirat in Grünstadt engagiere. Leider ist auch bei uns der Anteil an jungen Männern noch höher als der an jungen Frauen, aber Amelie und ich hoffen, dass sich das in Zukunft noch ändern wird und wir anderen Mädchen und Frauen ein Vorbild sind.

*Amelie:* Ich finde es nicht gut, dass es immer noch deutlich weniger Frauen als Männer in der Politik gibt. Politik betrifft uns alle – Männer und Frauen. Deshalb sollten alle Gruppen in Parlamenten und politischen Gremien gleich stark vertreten sein. Wenn Frauen in politischen Gremien fehlen, fehlen auch oft wichtige Perspektiven und Erfahrungen, die für gute Entscheidungen notwendig sind. Viele Frauen trauen sich weniger zu oder haben das Gefühl, dass die Politik nicht der richtige Ort für sie ist. Um das zu ändern, braucht es vor allem strukturelle Veränderungen. Mehr gezielte Förderungen, transparente und faire Auswahlverfahren, familienfreundliche Rahmenbedingungen und sichtbare Vorbilder, die zeigen, dass Frauen in politischen Ämtern erfolgreich sein können. Ich selbst möchte durch mein Engagement zeigen, dass Politik für alle offen ist – unabhängig vom Geschlecht. Es geht darum, Mut zu machen und deutlich zu zeigen, dass jede Stimme zählt. Frauen gehören in einer gleichberechtigten Gesellschaft genauso selbstverständlich an die Entscheidungstische wie Männer!

# PORSCHE



## Nur eins ist schöner, als über PS zu reden. Sie, erleben.

LERNEN SIE DAS TEAM DES PORSCHE ZENTRUM KAISERSLAUTERN KENNEN.

Das Porsche Zentrum Kaiserslautern ist kein Ort wie jeder andere. Es ist ein Raum voller Begeisterung, Begegnung und Bewegung – digital, modern, innovativ. Und dennoch persönlich, vertraut und ganz nah an unseren Kundinnen und Kunden.



Was uns auszeichnet, ist die Leidenschaft für die Marke Porsche. Und der Anspruch, sie für Sie auf eine ganz besondere Weise erlebbar zu machen. Ob bei der ersten Beratung, der Probefahrt, der Fahrzeugauslieferung oder im täglichen Austausch: Wir möchten nicht nur begeistern. Wir möchten, dass Sie sich bei uns jederzeit gut aufgehoben fühlen. In unserem Porsche Zentrum steht daher nicht nur das Fahrzeug im Mittelpunkt, sondern

vor allem auch der Mensch. Mit einem familiären Team, ausgezeichnetem Service und einem Käuferlebnis, das ebenso hochwertig wie herzlich ist. Denn wir verstehen unser Porsche Zentrum nicht nur als Verkaufsraum, sondern auch als Treffpunkt für alle, die Porsche lieben und leben.

Genau aus diesem Gedanken heraus ist unsere neue Eventreihe Meet and Speed entstanden, die Menschen zusammenbringt, die mehr suchen als PS-Zahlen. Nämlich echte Begegnungen, inspirierende Gespräche, Technik zum Anfassen und ein Lebensgefühl, das verbindet.

Im Rahmen dieser Eventreihe möchten wir Sie an 4 Samstagen im Juni und Juli einladen, uns nicht nur im Porsche Zentrum, sondern auch bei unserer Tour de Weinstraße kennenzulernen. Diese führt uns zu 4 wunderschön gelegenen Weingütern: Holz-Weisbrodt, Ketschauer Hof, Fitz-Ritter und Matthias Keth. Jeweils samstags werden wir dort mit ausgewählten Porsche Modellen vor Ort sein. Das heißt: Sie können nicht nur unser Team im persönlichen Austausch kennenlernen, sondern sich auch von den vielen Design- und Technikhighlights unserer Sportwagen aus nächster Nähe überzeugen. Natürlich beantworten wir Ihnen gerne all Ihre Fragen.



Nähere Informationen, an welchem Samstag wir wo vor Ort sein werden, können Sie auf unserer „Meet and Speed“-Seite erfahren.

Wir freuen uns schon darauf, erlesenen Weingenuss mit Genussmomenten auf 4 Rädern zu verbinden. Und natürlich darauf, Sie kennenzulernen.

Ihr Porsche Zentrum Kaiserslautern

Besuchen Sie  
uns online.



**Deidesheim: Kreisübergreifende Ausbildung in der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung**

# Einheitlich und praxisorientiert

Am Samstag, 26. April, fand in Deidesheim eine kreisübergreifende Ausbildung zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung statt. Organisiert wurde das Tagesseminar vom Landkreis Bad Dürkheim. Insgesamt 19 Feuerwehrangehörige aus den Landkreisen Bad Dürkheim, Kaiserslautern und Alzey-Worms nahmen teil.

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels und der damit verbundenen Zunahme von Wald-, Vegetations- und Flächenbränden rückt die spezielle Brandbekämpfung immer stärker in den Fokus der Feuerwehren. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen hat das Land Rheinland-Pfalz die Beschaffung von acht TLF 3000 Waldbrand-Fahrzeugen ermöglicht. Entsprechend wichtig ist eine einheitliche und praxisorientierte Ausbildung in diesem Bereich.

Die Ausbildung wurde vom Landkreis Bad Dürkheim in Zusammenarbeit mit dem Wald- und Vegetationsbrandzug der Verbandsgemeinde Lambrecht organisiert und durchgeführt. Als Ausbilder standen Thomas Melchior (stell-



Feuerwehrrübung: Einsatz im Wald. Foto: Thorsten Weimper

vertretender Brand- und Katastrophenschutzinspekteur und Leiter der Kreisausbildung), Jonas Repp (Zugführer

Wald- und Vegetationsbrandzug der VG Lambrecht) sowie Sascha Burkhard (stellvertretender Zugführer Wald- und

Vegetationsbrandzug der VG Lambrecht) zur Verfügung.

Der Tag war gegliedert in Theorie und Praxis. Im theoretischen Teil ging es unter anderem um die Grundlagen der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung, die Entstehung solcher Brände sowie deren Früherkennung und notwendige Ausrüstung. Im Wald bei Deidesheim wurden dann in der Praxis die Einsatzmittel für die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung vorgestellt. Dazu gehörten unter anderem Tools sowie verschiedene Typen von Löschrucksäcken. Anschließend trainierten die Teilnehmer das taktische Vorgehen im Vierer-Trupp mit D-Schlauchmaterial sowie dem TLF 3000 Waldbrand aus dem Leitstellenbereich Mainz, das in der Verbandsgemeinde Eich stationiert ist. Ein weiterer Ausbildungsschwerpunkt war die praktische Demonstration der Rauchausbreitung im Wald. Sven Hoffmann, zuständiger Kreisbeigeordneter: „Die Teilnehmer waren begeistert von der praxisnahen und fundierten Ausbildung und nahmen viele wichtige Erkenntnisse mit.“ | VG Eich

**Dritter Platz für Kreisjugendfeuerwehr beim Europapreis der Landesregierung**

# Engagement für europäische Idee

Die Kreisjugendfeuerwehr Bad Dürkheim hat den dritten Platz beim Europapreis der Landesregierung belegt. Die Anerkennung konnten sie Anfang April von Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Europastaatssekretärin Heike Raab entgegennehmen.

„In Rheinland-Pfalz ist Europa ein lebendiger Teil unseres Alltags. Mit dem Europapreis fördern wir daher das europäische Interesse junger Menschen und machen ihr Engagement für die europäische Idee sichtbar. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträgerinnen und Preisträger“, sagte Schweitzer.

„Junge Menschen tragen den europäischen Gedanken und die gemeinsamen demokratischen Grundwerte weiter. Das zeigen die kreativen Einreichungen für den Europapreis deutlich“, betonte die Bevollmächtigte des Lan-

des Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa und Medien, Staatssekretärin Heike Raab, anlässlich der Verleihung des Europapreises in der Staatskanzlei. „Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit“, so Raab. Der diesjährige Wettbewerb stand unter dem Motto „Europa im Fokus – mit europäischem Blick durch Rheinland-Pfalz“ und forderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, die Vielfalt Europas in unserem Bundesland kreativ und eindrucksvoll in Fotoserien festzuhalten. Die Jury zeichnete Schulen und Gruppen aus Bad Dürkheim, Mainz, Nassau, Neustadt an der Weinstraße und Zellertal aus.

Der dritte Preis in Höhe von 500 Euro ging an die Kreisjugendfeuerwehr Bad Dürkheim. Die Fotoreihe „So sieht das Jugendforum Europa im Fokus“ zeigt die Präsenz der Europäischen Union in den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr.



Die jungen Preisträger auf einem der Gewinnerfotos des Jugendforums.

Foto: KV

Auf kreative und spielerische Weise hat sich die Jugendfeuerwehr mit dem spezifischen Thema des europäischen Katastrophenschutzes und der internatio-

nen Kooperation auseinandergesetzt. Die BBS Neustadt holte den ersten Preis, der zweite Preis ging an die IGS Europa Mainz. Sven Hoffmann, Beigeordneter des Kreises Bad Dürkheim, gratuliert den jungen Gewinnern: „Ihr habt eine spannende Idee kreativ umgesetzt.“

Alle ausgezeichneten Beiträge können unter [www.europa.rlp.de](http://www.europa.rlp.de) eingesehen werden. Der Europapreis der Landesregierung wird bereits seit 1992 verliehen. Er würdigt das besondere europapolitische Engagement von Schulen, Projektgruppen, Vereinen und Initiativen im Land und wird jährlich unter einem wechselnden Motto ausgeschrieben. Die Verleihung des Europapreises unterstreicht das Anliegen der Landesregierung, die politische Partizipation junger Menschen und ihr Bewusstsein für europäische Werte zu fördern und zu stärken. | Red

## Wirtschaftsmarkt in Haßloch am 14. und 15. Juni

Am 14. und 15. Juni öffnet der 8. Haßlocher Wirtschaftsmarkt in der Pfalzhalle und auf dem Pfalzplatz seine Türen. In diesem Jahr wird die Veranstaltung durch die Klimaschutzmesse der Gemeinde ergänzt. Der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Haßloch, Oliver Steinell, verspricht ein Wochenende für die ganze Familie und eine „hervorragende Gelegenheit, sich über nachhaltige Lösungen und inno-



vative Ansätze im Bereich Klimaschutz zu informieren“. Der Wirtschaftsmarkt bietet einen bunten Branchenmix aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen, so der Gewerbeverein. Angebote aus

den Bereichen Haushalt, Gesundheit und Pflege, Bauen und Wohnen, Auto, Fahrrad und Freizeit werden vertreten sein. Ergänzt wird der Markt mit einer Aktionsbühne, auf der Talkrunden, musikalische Darbietungen und mehr geboten werden. „Diese Plattform bietet die Möglichkeit, mit Experten zu diskutieren und sich inspirieren zu lassen“, sagt Steinell. Außerdem wartet eine Food Area und das

Café der Landfrauen. Für die kleinen Besucher ist der Holiday Park mit Figuren wie Wickie und Biene Maya vor Ort. Am Samstagabend erwartet die Besucher ein Konzert der regionalen Band Hossa. Der Eintritt zum Haßlocher Wirtschaftsmarkt ist frei. Öffnungszeiten: Samstag, 14. Juni, 13 bis 19 Uhr, Sonntag, 15. Juni, 11 bis 18 Uhr | Red

Infos: [www.gv-hassloch.de](http://www.gv-hassloch.de)

# Abschied nach 44 Jahren

## Feierstunde für Sabine Küssner – Dienstälteste Mitarbeiterin der Kreisverwaltung

Mit Sabine Küssner ist Anfang Mai die dienstälteste Mitarbeiterin der Kreisverwaltung Bad Dürkheim in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie blickte mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in einer kleinen Feierstunde auf 44 Jahre in der Verwaltung zurück.

Küssner kam 1977 nach der Realschule zur Kreisverwaltung, die damals noch ihren Sitz in Neustadt hatte. „Wir haben in den vergangenen Jahren alle Kolleginnen und Kollegen, die noch in Neustadt gearbeitet haben, bevor die Verwaltung 1982 nach Bad Dürkheim gezogen ist, verabschiedet“, erinnert sich Landrat Ihlenfeld. Damit ist Küssner die dienstälteste Mitarbeiterin. Als sie anfang ging das noch ohne Ausbildung, sie wurde direkt angelernt. Die Angestelltenprüfung holte sie Anfang der 1980er Jahre nach. „Es war der erste Lehrgang dieser Art, den es am kommunalen Studieninstitut in Ludwigshafen gab“, weiß sie. In ihrer langen beruflichen Laufbahn war Sabine Küssner in mehreren Abteilungen der Kreisverwaltung tätig. Sie begann in der Kanzlei, wechselte aber schnell in den Bereich Landwirtschaft und Umweltschutz, zu dem später die Abfallwirtschaft hinzukam. Dort war sie Sachbearbeiterin bis sie 1984 als Sekretärin ans Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim ging. Unterbrochen von Elternzeit blieb sie dort bis 2001, dann folgten fast zehn Jahre in der Abteilung für Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft. Später war sie noch vier Jahre bei der Kreiskasse tätig bis sie 2014 zur Kreisvolkshochschule (KVHS) wechselte. Hier arbeitete Küssner bis zu ihrem jetzigen Ruhestand Anfang Mai, zeitweise auch als stellvertretende Referatsleiterin. Im Jahr 2021 konnte sie ihr 40. Dienstjubiläum feiern. Auch neben ihrem Job hat sich Küssner in der Kreisverwaltung engagiert, sie war viele Jahre Mitglied des Personalrats, hat bei unzähligen internen Veranstaltungen geholfen und war aktiv bei der Partnerschaftsfahrt in den Saale-Holzland-Kreis. „Wir bedanken uns für die vielen Jahre erfolgreiche Tä-



Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld verabschiedet mit Sabine Küssner die dienstälteste Mitarbeiterin der Kreisverwaltung. Foto: KV/Müller

tigkeit“, sagte Ihlenfeld. „Sie sind der Kreisverwaltung sehr verbunden und waren immer engagiert. Wir können uns die Fahrt nach Thüringen gar nicht ohne Sie vorstellen.“ Personalratsvorsitzender Christoph Hatzfeld bedankte sich für 24 Jahre Engagement im Personalrat: „Du nimmst jeden herzlich auf, hast dich immer in Diskussionen eingebracht und kritisch hinterfragt. Wir werden dich schmerzlich vermissen.“ Yvonne Mattern konnte sich stellvertretend für die Abteilungsleitung der KVHS nur anschließen: „Wir hoffen, dass du weiterhin zu den Betriebsfesten kommst, es war eine tolle Gemeinschaft und ein tolles Miteinander im Alltag mit dir.“ Küssner habe immer die Ruhe bewahrt, auch wenn es knifflig wurde, das habe

er sehr geschätzt, sagte KVHS-Leiter Dirk Michel. Auch der zuständige Referent Joachim Schmitt, der Küssner nur kurz kannte, sagte, dass er ihre Einsatzbereitschaft sehr geschätzt habe. „Ich habe sie als sehr integrativen, kommunikativen, offenen Menschen erlebt. Sie können stolz auf diese Charaktereigenschaften sein.“ Und die Personalchefin Elke Thomas betonte, dass man sich immer habe auf Sabine Küssner verlassen können. „Ich hatte eine wunderschöne Zeit hier“, sagte Küssner zum Abschied. „Ich war immer mit dem Herz dabei und hatte viel Spaß bei immer interessanten Jobs.“ Sie versicherte, dass es ihr nicht langweilig werde im Ruhestand und sie bestimmt auch zum nächsten Betriebsfest komme. | Sina Müller

## Beirat des Landkreises für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund

# Im Mai konstituiert

Der Beirat des Landkreises Bad Dürkheim für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund hat sich am 6. Mai konstituiert.

Beiratsmitglieder sind (in Klammer Angabe für die jeweilige Fraktion): Birgit Groß (CDU), Josefine Adler (SPD), Ilhami Dastan (AfD), Hanns Gauch (FWG), Branko Susnjarić (Grüne), Dirk Hedtke (BSW), Fatma Yumurtaci (FDP). Stellvertretende Mitglieder sind: Inci Uzun (CDU), Etienne Farge (SPD), Thomas Eckl (AfD), Wieland Benß (FWG), Eva Bär (Grüne), Vanessa Kühnen-Ferrières (BSW), Karin Brodhag (FDP). Zur Vorsitzenden des Beirats wurde Josefine Adler gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Branko Susnjarić und Dirk Hedtke. | Red/Foto: KV



Der Migrationsbeirat mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (links) und dem Kreisbeigeordneten Sven Hoffmann (rechts). Foto: KV

## Besuch in der Kita



Thomas Geiger zeigt den Kopf am Müllfahrzeug. Foto: KV

### Kinder bestaunen Müllfahrzeug

Große Augen und neugierige Fragen begleiteten den Besuch in der Kita Schatzkiste im März: Das Müllauto des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) machte Halt, um den Helferinnen und Helfern der Müllsammelaktion der Stadt Bad Dürkheim zu danken. Mit Begeisterung erkundeten die Kleinen das große Fahrzeug, ließen sich die Funktionsweise erklären und lernten spielerisch, wie wichtig die richtige Mülltrennung und -entsorgung ist. „Wir können gar nicht früh genug damit anfangen, unseren Kindern beizubringen, wie wichtig nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist. Das betrifft sowohl die Mülltrennung als auch die Abfallvermeidung. Aktionen wie die jährliche Müllsammelaktion der Stadt zeigen unseren Kindern, dass wir achtsam mit unserer Umwelt umgehen und sie sauber halten müssen“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, der den Kleinen auch erklärte, was mit dem Abfall passiert, nachdem er im Sammelauto gelandet ist, wie er zum GML-Müllheizkraftwerk gefahren, verbrannt und so zum Heizen verwendet wird.

Die Müllsammelaktion 2025, organisiert von der Agenda 21 unter der Leitung von Christian Schuler mit Unterstützung durch Annette Stierl, Projektgruppe Fairtrade-Stadt der Stadtverwaltung, war erneut ein großer Erfolg für Bad Dürkheim. Mehr als 1050 engagierte Bürgerinnen und Bürger aus 67 Gruppen beteiligten sich in den vergangenen Wochen und sammelten achtlos weggeworfenen Müll. Geholfen haben auch die Kinder der Kita Schatzkiste, die voller Eifer unterwegs waren und sich nun über diesen besonderen Besuch freuten.

Auch Bürgermeisterin Natalie Bauernschmitt zeigte sich beeindruckt: „Es ist schön zu sehen, wie früh schon das Bewusstsein für eine saubere Umwelt geweckt wird. Unsere Kleinsten sind mit vollem Einsatz dabei – das ist gelebte Nachhaltigkeit.“ Die Kinder stellten dem Team des AWB viele Fragen, staunten über die Technik und waren sichtlich stolz, Teil der großen Sammelaktion gewesen zu sein. Solche Erlebnisse bleiben in Erinnerung und machen deutlich, dass Umweltbewusstsein keine Frage des Alters ist. | LE



Im Grünen unter freiem Himmel: „Filmfrühling“ im Bad Dürkheimer Kurpark. Foto: Sparkasse Rhein-Haardt



Das Plakatmotiv. Foto: Khamkéo

# Kunst, Kultur und Lebensfreude

## „Filmfrühling“: Kino-Open-Air im Bad Dürkheimer Kurpark

Der „Filmfrühling 2025“ bietet ein außergewöhnliches Kinoerlebnis unter freiem Himmel. Von 6. bis 22. Juni sind beliebte Streifen im malerischen Kurpark von Bad Dürkheim zu sehen.

Die Eröffnung in Bad Dürkheim ist für Freitag, 6. Juni, 18 Uhr, im Kurpark (250 Meter vom Parkplatz Sankt-Michaels-Allee) geplant. Gezeigt wird „Feste & Freunde“ (Regie: David Dietl, mit Laura Tonke, Jasmin Shakeri, Annette Frier und anderen). Die entspannte Atmosphäre des idyllischen Kurparks in Bad Dürkheim lädt ein, den Abend in vollen Zügen zu genießen und sich von der einzigartigen Magie des Freiluftkinos verzaubern zu lassen: Liegestühle und Sitzsäcke schaffen ideale Bedingungen zum Entspannen, während das Bewirtungszelt für das leibliche Wohl sorgt und das Gesamterlebnis umso mehr bereichert. Das Programm

des Filmfrühlings ist eine sorgfältig kuratierte Mischung aus internationalen Filmwerken, die verschiedene Genres und Kulturen repräsentieren. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine facettenreiche Auswahl, die von humorvollen deutschen Komödien über tiefgründige französische Dramen bis hin zu britischen Liebesgeschichten und packenden Erzählungen aus Australien reicht. Auch für die jüngsten Kino-Fans ist gesorgt – zwei Filme für Kinder runden das Angebot ab. Alle Filme werden in deutscher Sprache gezeigt, einige auch barrierefrei dank der Greta & Starks App. Ein weiteres Highlight des Filmfrüh-

lings stellt die Veranstaltung „Filmkunst im Gespräch“ dar, die am 15. Juni im Kurpark von Bad Dürkheim stattfindet. Hier haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich mit den Programmgestaltern Daniela und Michael Kötz auszutauschen. Sie können mehr über die Auswahl der gezeigten Werke erfahren, die Bedeutung des Films als Kunstform diskutieren und sich einen tieferen Einblick in die kuratorische Praxis verschaffen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, was eine großartige Möglichkeit bietet, die filmische Welt aus einer kritischen und reflektierenden Perspektive zu betrachten.

Die Tickets für den Filmfrühling sind auf der offiziellen Website [www.filmfruehling.de](http://www.filmfruehling.de) erhältlich. Hier können Interessierte sich ihre Plätze für alle Freiluftkinoabende sichern. Der Filmfrühling spricht nicht nur Filmfreunde an, sondern auch all jene, die das Zusammenspiel von Kunst, Kultur und Lebensfreude schätzen. Es ist eine Einladung, das Kino in seiner schönsten Form zu genießen und die Kunst des Films in einer unvergesslichen Kulisse zu feiern. Die Sparkasse Rhein-Haardt freut sich, das Filmfestival in Bad Dürkheim als Partner zu unterstützen und so das kulturelle Engagement in der Region zu fördern. | Red

### Filmfrühling: die Programmübersicht

#### Freitag, 6. Juni: Auftakt

18 Uhr: „Feste & Freunde“  
20.30 Uhr: „Alter weißer Mann“

#### Samstag, 7. Juni

15.30 Uhr: „Konklave“  
18 Uhr: „Jane Austen“  
20.30 Uhr: „Die leisen und die großen Töne“

#### Sonntag, 8. Juni

14 Uhr: Kinderfilm: „Checker Tob“  
16 Uhr: „Köln 75“  
18.15 Uhr: „Alles fifty fifty“  
20.30 Uhr: „Emilia Pérez“

#### Montag, 9. Juni

14 Uhr: Kinderfilm „Akiko“  
16 Uhr: „Die leisen und die großen Töne“  
18 Uhr: „Alter weißer Mann“  
20.30 Uhr: „Feste & Freunde“

#### Dienstag, 10. Juni

18 Uhr: „Die Witwe Clicquot“  
20.30 Uhr: „Konklave“

#### Mittwoch, 11. Juni

18 Uhr: „Trapps Sommer“  
20.30 Uhr: „Jane Austen“

#### Donnerstag, 12. Juni

18 Uhr: „Der Vierer“  
20.30 Uhr: „Alles fifty fifty“

#### Freitag, 13. Juni

18 Uhr: „Mein Weg – 780 Kilometer zu mir“  
20.30 Uhr: „Bolero“

#### Samstag, 14. Juni

14 Uhr: „Der Buchspazierer“  
16 Uhr: Louise und die Schule der Freiheit“  
18 Uhr: „Die Witwe Clicquot“  
20.30 Uhr: „Emilia Pérez“

#### Sonntag, 15. Juni

14 Uhr: Kinderfilm „Checker Tob“  
16 Uhr: „Mein Weg – 780 Kilometer zu mir“  
18 Uhr: „Feste & Freunde“  
20.30 Uhr: „Köln 75“

#### Montag, 16. Juni

18 Uhr: „Der Buchspazierer“  
20.30 Uhr: „Trapps Sommer“

#### Dienstag, 17. Juni

18 Uhr: „Louise und die Schule der Freiheit“  
20.30 Uhr: „Der Buchspazierer“

#### Mittwoch, 18. Juni

18 Uhr: „Bolero“  
20.30 Uhr: „Der Vierer“

#### Donnerstag, 19. Juni

14 Uhr: Kinderfilm „Akiko“

15.30 Uhr: „Alter weißer Mann“  
18. Uhr: „Konklave“  
20.30 Uhr: „Die leisen und die großen Töne“

#### Freitag, 20. Juni

18 Uhr: „Die Witwe Clicquot“  
20.30 Uhr: „Mein Weg – 780 Kilometer zu mir“

#### Samstag, 21. Juni

14 Uhr: „Louise und die Schule der Freiheit“  
16 Uhr: „Jane Austen“  
18 Uhr: „Alles fifty fifty“  
20.30 Uhr: „Emilia Pérez“

#### Sonntag, 22. Juni

14 Uhr: „Der Vierer“  
16 Uhr: „Trapps Sommer“  
18 Uhr: „Köln 75“  
20.30 Uhr: „Bolero“  
Infos: [www.filmfruehling.de](http://www.filmfruehling.de)

# Willkommen in guten Händen

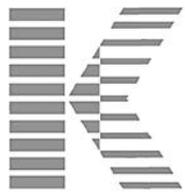


Operationen von Leistenbrüchen, Nabel- und Narbenbrüchen zählen zu den häufigsten Operationen in Deutschland. Dabei sind oft Spezialnetze zur Stabilisierung der Bauchdecke notwendig.

## **Leistenbruch-, Nabelbruch-, Zwerchfellbruch- und Narbenbruchoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt zertifiziert als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie**

- **Implantation von Spezialnetzen  
Minimal-invasive Operationsmethoden  
(„Schlüsselloch-Chirurgie“)**
- **Frühe Belastbarkeit**
- **Zum Teil als ambulante Operation möglich**
- **Langjährige Erfahrung und große Routine  
durch hohe Operationszahlen**
- **Beste Langzeitergebnisse**

Nähere Informationen unter:  
MVZGL Chirurgie Grünstadt  
Westring 55, 67269 Grünstadt  
Tel: 06359 809245 | praxis-chir@mvzgl.de



**Kreiskrankenhaus  
Grünstadt**

[www.krankenhausgruenstadt.de](http://www.krankenhausgruenstadt.de)

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0  
E-Mail: [kontakt@krankenhausgruenstadt.de](mailto:kontakt@krankenhausgruenstadt.de)

**WAGNER**

**Biomasse- &  
Wertstoffhof**



**Abfallannahme  
Wertstoffhof**



**Containerdienst**



**Kompost  
Rindenmulch**



**Blumenerde  
Holzhackschnitzel**



**Holzpellets  
Holzbriketts**



**Heizöl  
Gase**

WAGNER GmbH Grünstadt  
Brennstoffe-Container-Recycling  
Mo - Fr 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr, Samstag geschlossen

Telefon: 06359 9236-0  
[www.wagner-gruenstadt.de](http://www.wagner-gruenstadt.de)

# H A M B A C H schwarzrotgold

... das Fest der Schloßstraße!

13. bis 15. Juni 2025 in Hambach/Neustadt a.d.W.  
Kulinarik, Kultur und Geschichte in stimmungsvoller Atmosphäre –  
mit zwei Theaterstücken am Sonntag für Jung und Alt!

So., 15. Juni, 14.30 Uhr  
Schlossstr. 27-29

„EINIGKEIT UND RECHT  
UND FREIHEIT –  
Die Revolution von 1848/49“  
Ein-Personen-Theaterstück von und  
mit Tino Leo – in allen 10 Rollen.  
Für Menschen ab 15 Jahren.

So., 15. Juni, 16 Uhr  
Schlossstr. 42

„Panthea – Hüterin der  
Zeitreisenden“  
Die Geschichte des Hambacher  
Schlosses – voller Spaß und Spannung  
für Kinder ab 6 Jahren.



Der Eintritt ist frei. Alle Informationen zu  
„Hambach Schwarz-Rot-Gold – das Fest der Schloßstraße“ unter:  
[www.neustadt-hambach.de/veranstaltung/schwarz-rot-gold/](http://www.neustadt-hambach.de/veranstaltung/schwarz-rot-gold/)



# Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt



**Absurd schnell Geld  
aufs Bankkonto senden.  
Mit Wero in unter 10 Sekunden!**

Wero ist die neue europäische Lösung für mobile Zahlungen in Echtzeit. **In unter 10 Sekunden senden und empfangen Sie Geld.** Ohne Umwege und ohne Wartezeit. Handynummer genügt! Mittagessen vorgestreckt? Das Geld für Drinks ausgelegt? Geld nicht überweisen, sondern einfach per Wero senden lassen. Wero funktioniert als eigenständige App zunächst in Deutschland, Frankreich und Belgien. Weitere europäische Länder folgen. Zum Deutschlandstart unterstützt Wero nicht nur die Sparkassen und VR-Banken, sondern auch die Postbank, Sparda-Bank, psd Bank, ING und die BB Bank.

#### Die Vorteile von Wero

- **Sicher und schnell:** Geld senden und empfangen ohne Umwege über Drittanbieter-Apps oder andere Plattformen.
- **Transparent:** Behalten Sie stets den Überblick in Echtzeit über Aus- und Eingänge auf Ihrem Konto.
- **Einfach:** Von Konto zu Konto, direkt in der App Sparkasse und das rund um die Uhr, jederzeit.
- **Ohne IBAN:** Nutzen Sie den Service Ihrer Sparkasse via Telefonnummer oder E-Mail-Adresse.

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/wero](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/wero)

**JEDE WOCHE  
7x JE 1.000 EURO  
GEWINNEN!**

**Geld senden.  
Geld gewinnen.**

Machen Sie mit und sichern Sie sich jede Woche Ihre Chance auf 7 x je 1.000 Euro. Wer sich einmalig für das Gewinnspiel registriert, nimmt bis zum 2. September 2025 automatisch am Gewinnspiel teil. Einfach mit Wero in der App Sparkasse Geld senden und mit jedem gesendeten Betrag automatisch im Lostopf landen (Maximal 7 x pro Woche).



Mehr Infos online unter:  
[www.gewinnen-mit-wero.de](http://www.gewinnen-mit-wero.de)

## PS-Veranstaltung mit Chako Habekost in der einzigartigen Kulisse der Klosterruine Limburg

Endlich ist es soweit! „Der (Kur)Pfälzer liebster Sohn“ (wie ihn die Rheinpfalz liebevoll nennt) präsentiert seine Exklusiv-Show mit den beliebtesten Nummern, kultigsten Figuren und berühmtesten Stand-ups. Das Beste aus den Erfolgsprogrammen der vergangenen Jahre: Zusammen-, um- und ausgebaut zu einer furiosen Ein-Mann-Show.

Zwei Stunden geballte Ladung Pointen im (Kur)Pfalz-Rhythmus. Und das in der beeindruckenden Kulisse der Klosterruine Limburg in Bad Dürkheim!



INFOS &  
TICKETS  
GIBTS  
HIER!

Fr., 25.07.2025 • 20:00 Uhr  
Einlass ab: 19:00 Uhr

**CHAKO**  
CHRISTIAN HABEKOST

„S'ALLERBESCHDE  
VUM BESCHDE“



## Die beste Bank ist nicht am Meer! Sie ist hier – direkt vor Ort.



**Die Sparkasse  
Rhein-Haardt ist  
auch 2025 die  
Beste Bank vor Ort –  
und das bereits zum  
8. Mal in Folge!**



Sparkasse  
Rhein-Haardt

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/bestebank)